

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor °
Titel Sucht: Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis Standort sto
Jg. 45(1999), H. 5
Schwerpunktthema: Sucht und Schwangerschaft / hrsg. von Götz Mundle; Gerhard Buchkremer; Hans Watzl

Text

Autor °
Titel Frühe Kindheit - die ersten sechs Jahre: Zeitschrift der Deutschen Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft e.V. Standort reg
Thema: Substanzmittelmissbrauch in der Schwangerschaft und die Folgen für die Kinder
Jg. 20(2017), H. 1

Text

Autor Beauftragte der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen (Hrsg.)
Titel Fachgespräch "Fetales Alkoholsyndrom" des Beauftragten der Bundesregierung für die Belange behinderter Menschen, Standort pdf
Hubert Hüppe, und der Drogenbeauftragten der Bundesregierung, Mechthild Dyckmans, am 24. Mai 2012 im Jakob-Kaiser-Haus des Deutschen Bundestages
Berlin, 2013. - 148 S.
Internet: http://www.behindertenbeauftragte.de/DE/Wissenswertes/Publikationen/publikationen_node.html, Zugriff: 08.04.2014

Text

Autor Becker, Gela
Titel Risikofaktoren zur Entwicklung einer Suchtstörung bei Menschen mit FASD und vergleichbaren Beeinträchtigungen Standort reg
in: Becker, Gela; Hennische, Klaus; Klein, Michael (Hrsg.)
Suchtgefährdete Erwachsene mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen: Diagnostik, Screening-Ansätze und Interventionsmöglichkeiten
Unter Mitarbeit von Mirjam N. Landgraf
Berlin; Boston: de Gruyter, 2015
S. 72-79

Text

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Becker, Gela

Titel Interventionsforschung für Menschen mit FASD und vergleichbaren Beeinträchtigungen im Überblick Standort reg
in: Becker, Gela; Hennische, Klaus; Klein, Michael (Hrsg.)
Suchtgefährdete Erwachsene mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen: Diagnostik, Screening-Ansätze und
Interventionsmöglichkeiten
Unter Mitarbeit von Mirjam N. Landgraf
Berlin; Boston: de Gruyter, 2015
S. 81-87

Text

Autor Becker, Gela

Titel Erwachsene mit FASD Standort reg
in: Becker, Gela; Hennische, Klaus; Klein, Michael (Hrsg.)
Suchtgefährdete Erwachsene mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen: Diagnostik, Screening-Ansätze und
Interventionsmöglichkeiten
Unter Mitarbeit von Mirjam N. Landgraf
Berlin; Boston: de Gruyter, 2015
S. 27-30

Text

Autor Becker, Gela

Titel FASD, Komorbidität und sekundäre Störungen Standort reg
in: Becker, Gela; Hennische, Klaus; Klein, Michael (Hrsg.)
Suchtgefährdete Erwachsene mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen: Diagnostik, Screening-Ansätze und
Interventionsmöglichkeiten
Unter Mitarbeit von Mirjam N. Landgraf
Berlin; Boston: de Gruyter, 2015
S. 39-43

Text

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Becker, Gela

Titel Neue Möglichkeiten im DSM-5 Standort reg
in: Becker, Gela; Hennische, Klaus; Klein, Michael (Hrsg.)
Suchtgefährdete Erwachsene mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen: Diagnostik, Screening-Ansätze und
Interventionsmöglichkeiten
Unter Mitarbeit von Mirjam N. Landgraf
Berlin; Boston: de Gruyter, 2015
S. 43-50

Text

Autor Becker, Gela

Titel Vorarbeiten zu einer Clearinggruppe und allgemeine Hinweise für Adaptionen im Hilfefeld Standort reg
in: Becker, Gela; Hennische, Klaus; Klein, Michael (Hrsg.)
Suchtgefährdete Erwachsene mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen: Diagnostik, Screening-Ansätze und
Interventionsmöglichkeiten
Unter Mitarbeit von Mirjam N. Landgraf
Berlin; Boston: de Gruyter, 2015
S. 93-113

Text

Autor Becker, Gela et al.

Titel Modell einer Clearinggruppe Standort reg
in: Becker, Gela; Hennische, Klaus; Klein, Michael (Hrsg.)
Suchtgefährdete Erwachsene mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen: Diagnostik, Screening-Ansätze und
Interventionsmöglichkeiten
Unter Mitarbeit von Mirjam N. Landgraf
Berlin; Boston: de Gruyter, 2015
S. 115-150

Text

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Becker, Gela; Hantelmann, Dorothea

Titel Zur Überleitung in und Entwicklung von Wohn- und Betreuungsformen für Erwachsene mit FASD und die Quadratur des Kreises
in: Lepke, Katrin; Michalowski, Gisela; Feldmann, Reinhold (Hrsg.)
FASD: Wenn Liebe allein nicht ausreicht ...: 15. FASD-Fachtagung in Ludwigshafen/Rhein, 27. - 28.09.2013
Idstein: Schulz-Kirchner, 2014
S. 163-174

Standort reg

Text

Autor Becker, Gela; Hantelmann, Dorothea

Titel Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD): Fallbeispiele zur Symptomatik und den psychosozialen Folgen
in: Hennicke, Klaus; Hoffmann, Knut (Hrsg.)
Menschen mit Intelligenzminderung und Fetalem Alkoholsyndrom (FAS): Eine Herausforderung für die Behindertenhilfe
Dokumentation der Arbeitstagung der DGSGB am 20. März 2015 in Kassel
Berlin: Deutsche Gesellschaft für seelische Gesundheit bei Menschen mit geistiger Behinderung, 2015
S. 20-31

Standort hoa

Text

Autor Becker, Gela; Hantelmann, Dorothea

Titel Zur Problematik der sozialpsychiatrischen Versorgung von erwachsenen Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen
in: Feldmann, Reinhold et al. (Hrsg.)
Perspektiven für Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD): Einblicke - Ausblicke
14. Fachtagung in Erfurt 28. - 29.09.2012 / FASD Deutschland e.V.
Idstein: Schulz-Kirchner, 2013
S. 175-180

Standort reg

Text

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Becker, Gela; Hantelmann, Dorothea

Titel Erwachsene mit FASD - Hinweise auf Leid/tpfade in praktischer Absicht
in: Michalowski, Gisela; Lepke, Katrin; FASD Deutschland (Hrsg.)
Leit(d)pfade durch das Leben: 16. FASD-Fachtagung in Dresden, 26.-27.09.2014
Idstein: Schulz-Kirchner, 2015
S. 145-153

Standort reg

Text

Autor Becker, Gela; Hennicke, Klaus; Klein, Michael (Hrsg.)

Titel Suchtgefährdete Erwachsene mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen: Diagnostik, Screening-Ansätze und
Interventionsmöglichkeiten
Unter Mitarbeit von Mirjam N. Landgraf
Berlin; Boston: de Gruyter, 2015. - 193 S.

Standort reg

Text Erwachsene mit Fetalen Alkoholspektrum-Störungen (FASD) sind besonders gefährdet, zusätzlich zu ihren Beeinträchtigungen eine Suchtstörung zu entwickeln. Dieses Buch bietet in Form praxisrelevanter Module eine Einführung in die Diagnostik, Screening-Ansätze, sowie ein Überblick über Interventionsmöglichkeiten als ambulantes Beratungs- und Unterstützungsangebot für diese Personengruppe.

Autor Beddig, Theresa; Feldmann, Reinhold

Titel Fetale Alkoholspektrumstörungen und die Strafjustiz
in: Lepke, Katrin; Michalowski, Gisela; Feldmann, Reinhold (Hrsg.)
FASD: Wenn Liebe allein nicht ausreicht ...: 15. FASD-Fachtagung in Ludwigshafen/Rhein, 27. - 28.09.2013
Idstein: Schulz-Kirchner, 2014
S. 119-124

Standort reg

Text

Autor Bergmann, Renate L. et al.

Titel Epidemiologie des Alkoholkonsums in der Schwangerschaft
in: Bergmann, Renate L. (u.a.) (Hrsg.)
Alkohol in der Schwangerschaft: Häufigkeit und Folgen
München: Urban & Vogel, 2006
S. 19-32

Standort reg

Text

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Bergmann, Renate L.; Hans-Ludwig Spohr; Joachim W. Dudenhausen (Hrsg.)

Titel Alkohol in der Schwangerschaft: Häufigkeit und Folgen Standort reg
München: Urban & Vogel, 2006. - 128 S.

Text Ob moderater Alkoholkonsum die Gesundheit eher fördert oder ihr schadet und bei welcher Trinkmenge die schädigende Wirkung beginnt, ist seit vielen Jahren ein Streitfall in der Medizin. Einigkeit besteht jedoch darüber, dass Alkoholkonsum in der Schwangerschaft für den Feten höchst gefährlich ist und irreversible Schäden hervorrufen kann. Leider wird diese Problematik von vielen Ärzten noch unterschätzt, und der einfache Ratschlag, in der Schwangerschaft Alkohol zu vermeiden, reicht wohl oft nicht aus. Die Sensibilität für die die Problematik muss also sowohl in der Ärzteschaft als auch bei den Schwangeren selbst geschärft werden. Auch sind bessere Methoden notwendig, um alkoholabhängige Schwangere zu erkennen und einer Therapie zuzuführen. Aber auch der Schwangeren mit moderatem Alkoholkonsum muss vermittelt werden, dass für sie "Null-Toleranz" gilt. Die Stiftung für das behinderte Kind hat sich des Themas angenommen und u.a. ein Symposium veranstaltet, dessen Beiträge in diesem Band veröffentlicht sind.

Autor Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.) *

Titel Alkohol? Kenn dein Limit. Standort reg
Andere Umstände - neue Verantwortung: Informationen und Tipps zum Alkoholverzicht der Schwangerschaft und Stillzeit
Köln, 2012. - 46 S.
[Boschüre]

Text

Autor Camacho Take, Jacqueline; Herken, Julia

Titel Schwächen von FASD-Kindern in Bezug auf den Schulalltag Standort reg
in: Michalowski, Gisela; Lepke, Katrin; FASD Deutschland (Hrsg.)
Leit(d)pfade durch das Leben: 16. FASD-Fachtagung in Dresden, 26.-27.09.2014
Idstein: Schulz-Kirchner, 2015
S. 116-121

Text

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Daniel, Regine; Astrid Novak; Dunja Radler

Titel Schwangerschaft und Alkohol: Konsequenzen einer in utero-Alkoholexposition für das Kind Standort sto
in: Sucht: Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis, Jg. 56(2010), H. 3-4, S. 153-165

Text Hintergrund: Die Konsequenzen pränataler Alkoholexposition sind seit über 30 Jahren in der Literatur umfassend dokumentiert und betreffen neben Geburtskomplikationen vor allem die dauerhafte Schädigung des zentralen Nervensystems.
Methodik: Es wurde die Literatur der letzten 5 Jahre zum Thema Konsequenzen pränataler Alkoholexposition über die Datenbank "pubmed.gov" und "google.at" recherchiert.
Ergebnisse: In westlichen Ländern zählt pränatale Alkoholexposition zu den führenden Ursachen für mentale Entwicklungsverzögerungen. Die Prävalenz der Frauen mit Alkoholerkrankung steigt, doch nicht nur intensiver Alkoholkonsum, sondern auch geringer Gebrauch oder vereinzelte Trinkexzesse werden als riskant eingestuft.
Diskussion: Zur Erreichung von Abstinenz/Reduktion des Alkoholkonsums werden neben pharmakologischen vor allem psychosoziale Interventionen propagiert. Wesentlich für langfristige Behandlungserfolge ist die Weiterbetreuung von Hochrisiko-Müttern nach Geburt ihres Kindes, mit Fokus auf Festigung der Mutter-Kind-Beziehung, individuelle Förderung des Kindes sowie Anleitung der Mutter zur Verbesserung von Basisfertigkeiten des alltäglichen Lebens.

Autor Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen

Titel Alkohol in der Schwangerschaft Standort reg
in: Frühe Kindheit - die ersten sechs Jahre: Zeitschrift der Deutschen Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft e.V.
Thema: Substanzmittelmissbrauch in der Schwangerschaft und die Folgen für die Kinder
Jg. 20(2017), H. 1, S. 53-55

Text Seit langem ist bekannt, dass Alkohol ein Zellgift ist, welches, neben vielen Krankheiten und gesundheitlichen Beeinträchtigungen, in der Schwangerschaft Missbildungen auslösen kann. Im Fachjargon heißt das: Alkohol ist eine teratogene Noxe. Schon vor ca. 30 Jahren wurden die typischen durch Alkoholkonsum der Mutter bedingten Schädigungen bei Neugeborenen beschrieben. Dennoch trinken auch heute noch viele Frauen während der Schwangerschaft Alkohol; teils weil sie anfänglich noch nicht wissen, dass sie schwanger sind, teils aus Unkenntnis über das Schädigungspotenzial von Alkohol.

Autor Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (Hrsg.)

Titel Factsheet: Alkohol in der Schwangerschaft Standort hoa
Hamm, 2015
Internet: www.dhs.de/informationmaterial/factsheets.html

Text

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Drogenbeauftragte der Bundesregierung (Hrsg.)
Titel Fetale Alkoholspektrumstörung - und dann?: Ein Handbuch für Jugendliche und junge Erwachsene
Berlin, 2015. - 118 S. Standort reg
Text

Autor Drucksache 18/3378
Titel Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Frank Tempel, Birgit Wöllert, Jan Korte weiterer
Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE Standort pdf
- Drucksache 18/3206 -
Schädigung von Föten durch Alkoholkonsum während der Schwangerschaft
01.12.2014
Text

Autor Eichfeld, Christian
Titel Gemeinsamer Unterricht für alle?: Inklusive Bildung in der Kontroverse Standort reg
in: Michalowski, Gisela; Lepke, Katrin; FASD Deutschland (Hrsg.)
Leit(d)pfade durch das Leben: 16. FASD-Fachtagung in Dresden, 26.-27.09.2014
Idstein: Schulz-Kirchner, 2015
S. 82-92
Text

Autor Eichfeld, Christian
Titel Gemeinsamer Unterricht für alle?: Herausforderndes Verhalten vor dem Hintergrund inklusiver Bildung Standort reg
in: Feldmann, Reinhold et al. (Hrsg.)
Perspektiven für Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD): Einblicke - Ausblicke
14. Fachtagung in Erfurt 28. - 29.09.2012 / FASD Deutschland e.V.
Idstein: Schulz-Kirchner, 2013
S. 132-140
Text

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Farke, Walter
Titel Gesetzlich vorgeschriebene Warnhinweise bei alkoholhaltigen Getränke hinsichtlich des fetalen Alkoholsyndroms (FAS)
Pro
in: Suchttherapie: Prävention, Behandlung, wissenschaftliche Grundlagen, Jg. 12(2011), H. 3, S. 119-120
Standort sto

Text

Autor FASword (Hrsg.)
Titel Lebenslang durch Alkohol
Lingen, 2008. - 35 S.
Standort reg

Text

Autor FASworld (Hrsg.) *
Titel 10 Jahre FASworld
Lingen, 2009. - 15 S.
Standort reg

Text

Autor Feldmann, Reinhold
Titel Psychopathologie bei Kindern und Jugendlichen mit Fetalem Alkohol-Syndrom
in: Bergmann, Renate L. (u.a.) (Hrsg.)
Alkohol in der Schwangerschaft: Häufigkeit und Folgen
München: Urban & Vogel, 2006
S. 93-101
Standort reg

Text

Autor Feldmann, Reinhold
Titel Faul, frech, schlecht erzogen, ... oder doch FASD?: Leben mit dem fetalen Alkoholsyndrom
in: PFAD für Kinder, Landesverband der Pflege- und Adoptivfamilien in Bayern (Hrsg.)
Faul, frech, schlecht erzogen, ... oder doch FASD?: Leben mit dem fetalen Alkoholsyndrom
Dokumentation der Fachtagung vom 13.10.2012 in Zorneding
Aichach, (2013)
S. 9-28
Standort reg

Text

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Feldmann, Reinhold et al.

Titel Das Fetale Alkoholsyndrom
in: Hagen, Cornelia von; Koletzko, Berthold (Hrsg.)
Alkoholmissbrauch im Kindes- und Jugendalter
Stuttgart: Kohlhammer, 2013
S. 28-65

Standort reg

Text

Autor Feldmann, Reinhold et al. (Hrsg.)

Titel Perspektiven für Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD): Einblicke - Ausblicke
14. Fachtagung in Erfurt 28. - 29.09.2012 / FASD Deutschland e.V.
Idstein: Schulz-Kirchner, 2013. - 223 S.

Standort reg

Text Die Fetale Alkoholspektrumstörung (FASD) ist die häufigste nicht genetische Behinderung des Neugeborenen, die jedoch durch Alkoholverzicht in der Schwangerschaft vollkommen vermeidbar wäre.
Vorgeburtliche Alkoholexposition behindert die Entwicklung von Embryo und Fetus. Die entstehenden körperlichen und geistigen Schäden sind nicht heilbar, sie begleiten das Kind, den Jugendlichen und noch den Erwachsenen. Die alkoholbedingten kognitiven, sozialen und emotionalen Störungen sind eine große Herausforderung für Betroffene und ihre Familien, für Ärztinnen und Ärzte, Therapeutinnen und Therapeuten, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrerinnen und Lehrer, für die Jugendhilfe sowie betreuende und ausbildende Einrichtungen.
Die jährlich von FASD Deutschland e.V. veranstaltete Fachtagung führt Fachleute, Bezugspersonen und Betroffene zu intensivem Austausch zusammen. Dieser Jahresband enthält aktuelle Forschungsergebnisse sowie vielfältige fachliche und persönliche Erfahrungen der 14. FASD-Jahrestagung -Perspektiven für Menschen mit FASD-, die 2012 unter der Schirmherrschaft der Bundesdrogenbeauftragten Mechthild Dyckmans in Erfurt stattfand.

Autor Feldmann, Reinhold; Birgit Lamers

Titel Therapie, Förderung und sozialrechtliche Hilfen bei Fetaler Alkoholspektrumstörung (FASD)
in: Paditz, E; O. Ipsiroglu; FASD Deutschland (Hrsg.)
FASD 2011: Facetten eines Syndroms
13. Fachtagung in Neumünster 23. - 24.09.2011
Dresden: Kleanthes, 2012
S. 51-61

Standort reg

Text

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Feldmann, Reinhold; Girke, Nora
Titel Das Fetale Alkoholsyndrom: Prävention und Hilfen Standort reg
Ein Projekt in der Stadt Braunschweig
in: Michalowski, Gisela; Lepke, Katrin; FASD Deutschland (Hrsg.)
Leit(d)pfade durch das Leben: 16. FASD-Fachtagung in Dresden, 26.-27.09.2014
Idstein: Schulz-Kirchner, 2015
S. 93-107

Text

Autor Feldmann, Reinhold; Karin Ellinger
Titel FASD in Schule und Beruf Standort reg
in: Paditz, E; O. Ipsiroglu; FASD Deutschland (Hrsg.)
FASD 2011: Facetten eines Syndroms
13. Fachtagung in Neumünster 23. - 24.09.2011
Dresden: Kleanthes, 2012
S. 133-143

Text

Autor Forsa - Politik und Sozialforschung
Titel Alkoholkonsum und Schwangerschaft: Befragung [+ Tabelle] / i.A. des Bundesministeriums für Gesundheit Standort hoa
Berlin, 2017. - 8 S.
Internet: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/publikationen/drogen-und-sucht.html>

Text Alkoholkonsum in der Schwangerschaft kann zu irreversiblen Schäden beim Kind führen. Im Auftrag des BMG hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine repräsentative Befragung zum Thema „Alkoholkonsum in der Schwangerschaft“ durchgeführt. Im Rahmen der Untersuchung wurden von Oktober 2017 bis November 2017 insgesamt 2.004 Personen im Alter ab 14 Jahren in Deutschland mit Hilfe computergestützter Telefoninterviews befragt. Danach ist eine deutliche Mehrheit der Befragten (89 %) der Ansicht, dass Alkohol während der Schwangerschaft generell problematisch ist. 70 % der Befragten glauben, dass Alkohol in der Schwangerschaft schlimmstenfalls zu lebenslangen schweren Behinderungen beim Kind führen kann.

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Francke, Andreas

Titel Chancen und Probleme einer Betreuung mit heilpädagogisch-therapeutischen Konzepten

Standort hoa

in: Hennicke, Klaus; Hoffmann, Knut (Hrsg.)

Menschen mit Intelligenzminderung und Fetalem Alkoholsyndrom (FAS): Eine Herausforderung für die Behindertenhilfe

Dokumentation der Arbeitstagung der DGSGB am 20. März 2015 in Kassel

Berlin: Deutsche Gesellschaft für seelische Gesundheit bei Menschen mit geistiger Behinderung, 2015

S. 32-52

Text

Autor Freunscht, Inga; Feldmann, Reinhold

Titel Junge Erwachsene mit Fetalem Alkoholsyndrom (FAS): emotionale, soziale und berufliche Entwicklung

Standort reg

in: Lepke, Katrin; Michalowski, Gisela; Feldmann, Reinhold (Hrsg.)

FASD: Wenn Liebe allein nicht ausreicht ...: 15. FASD-Fachtagung in Ludwigshafen/Rhein, 27. - 28.09.2013

Idstein: Schulz-Kirchner, 2014

S. 149-162

Text

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Fröschl, Barbara; Brunner-Ziegler, Sophie; Wirl, Charlotte

Titel Prävention des fetalen Alkoholsyndroms / hrsg. vom Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) Standort pdf
Köln, 2013. - 75 S.
(HTA-Berichte; 130)
Internet: http://portal.dimdi.de/de/hta/hta_berichte/hta330_bericht_de.pdf, Zugriff: 24.07.2013

Text Beim fetalen Alkoholsyndrom (FAS) handelt es sich um eine vorgeburtlich entstandene Schädigung des Kindes durch Alkohol, der von der schwangeren Mutter aufgenommen wurde. Laut der Drogenbeauftragten der Bundesregierung werden in Deutschland jährlich circa 4.000 Neugeborene mit FAS geboren. Im Rahmen dieses Health Technology Assessment-Berichts wurden acht Primär- und zwei Sekundärstudien zur Effektivität von Präventionsmaßnahmen bei Schwangeren und Frauen im gebärfähigen Alter mit riskantem Alkoholkonsum zwecks Verhinderung des FAS bewertet. Alle bewerteten Primärstudien stammen aus den USA und weisen qualitative Mängel auf. Aufgrund der eingeschränkten Stärke der Evidenz ist nicht auszuschließen, dass weiterführende, methodisch hochwertige Studien zu anderen Ergebnissen kommen. Alle Primärstudien untersuchen Kurzinterventionen. Hinsichtlich der gesamten Studienpopulation zeigt nur eine Studie bei fast allen Endpunkten signifikant positive Unterschiede zwischen Interventions- und Kontrollgruppe. Bei zwei Studien zeigen sich positive Effekte der Intervention bei einem der untersuchten Endpunkte. Bei einer genaueren Analyse von Subgruppen in den Interventionsstudien finden sich bei vier weiteren Primärstudien signifikante positive Effekte der Intervention. In allen Primärstudien erweisen sich sowohl in der Interventions- als auch in der Kontrollgruppe positive Effekte. Dies ist ein Hinweis darauf, dass bereits die Anwendung eines Screeninginstruments oder die Thematisierung des Alkoholkonsums zu einer Reduktion des Alkoholkonsums während der Schwangerschaft führt. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Kurzinterventionen, insbesondere aber Screening bzw. systematisches Erfassen des Alkoholkonsums zu einer Reduktion des Alkoholkonsums bzw. zu einer Erhöhung der Abstinenz bei Schwangeren führen (Verbesserung bei Kontroll- und Interventionsgruppen). Unter welchen Bedingungen Kurzinterventionen erfolgreich und was explizite Erfolgsfaktoren sind, konnte mithilfe der dargestellten Studien nicht herausgearbeitet werden. Die Primärstudien liefern zu wenig detaillierte Beschreibungen der Interventionen und unterscheiden sich z. B. in der Interventionsdauer und im Zeitpunkt des Follow-up. In Anbetracht der geringen vorhandenen Evidenz ist die Förderung von Modellprojekten in Deutschland sehr positiv zu bewerten. Basierend auf der bewerteten Evidenz der Primärstudien und auf den Richtlinien aus den USA wurden Empfehlungen für Deutschland erarbeitet.

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Gehrmann, Jochen
Titel FASD und ADHS: Was bringt die medikamentöse Therapie? Standort reg
in: Lepke, Katrin; Michalowski, Gisela; Feldmann, Reinhold (Hrsg.)
FASD: Wenn Liebe allein nicht ausreicht ...: 15. FASD-Fachtagung in Ludwigshafen/Rhein, 27. - 28.09.2013
Idstein: Schulz-Kirchner, 2014
S. 125-127

Text

Autor Gehrmann, Jochen
Titel Alternative Behandlungsansätze bei FASD und ADHS: Fakten und Mythen? Standort reg
in: Michalowski, Gisela; Lepke, Katrin; FASD Deutschland (Hrsg.)
Leit(d)pfade durch das Leben: 16. FASD-Fachtagung in Dresden, 26.-27.09.2014
Idstein: Schulz-Kirchner, 2015
S. 108-115

Text

Autor Girke, Nora; Weig, Wolfgang; Feldmann, Reinhold
Titel Sexualität bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Fetalem Alkoholsyndrom Standort reg
in: Michalowski, Gisela; Lepke, Katrin; FASD Deutschland (Hrsg.)
Leit(d)pfade durch das Leben: 16. FASD-Fachtagung in Dresden, 26.-27.09.2014
Idstein: Schulz-Kirchner, 2015
S. 154-169

Text

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Grant, Therese M.; Novick Brown, Natalie; Dubovsky, Dan

Titel Screening für Fetale Alkoholspektrumsstörungen: Ein entscheidener Schritt zur Verbesserung der Versorgung
in: Becker, Gela; Hennicke, Klaus; Klein, Michael (Hrsg.)
Suchtgefährdete Erwachsene mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen: Diagnostik, Screening-Ansätze und
Interventionsmöglichkeiten
Unter Mitarbeit von Mirjam N. Landgraf
Berlin; Boston: de Gruyter, 2015
S. 51-62

Standort reg

Text

Autor Green, Patricia P. et al.

Titel Vital Signs: Alcohol-Exposed Pregnancies - United States, 2011-2013
in: Morbidity and Mortality Weekly Report, Vol. 65(2016), No. 4, 91-97

Standort hoa

Text Background: Alcohol is a teratogen. Prenatal alcohol exposure is associated with a range of adverse reproductive outcomes and can cause fetal alcohol spectrum disorders (FASDs) characterized by lifelong physical, behavioral, and intellectual disabilities. FASDs are completely preventable if a woman does not drink alcohol while pregnant.
Methods: CDC analyzed data from the 2011–2013 National Survey of Family Growth to generate U.S. prevalence estimates of risk for an alcohol-exposed pregnancy for 4,303 nonpregnant, nonsterile women aged 15–44 years, by selected demographic and behavioral factors. A woman was considered at risk for an alcohol-exposed pregnancy during the past month if she had sex with a male, drank any alcohol, and did not (and her partner did not with her) use contraception in the past month; was not sterile; and had a partner (or partners) not known to be sterile.
Results: The weighted prevalence of alcohol-exposed pregnancy risk among U.S. women aged 15–44 years was 7.3%. During a 1-month period, approximately 3.3 million women in the United States were at risk for an alcohol-exposed pregnancy.
Conclusions and Implications for Public Health Practice: Alcohol use in pregnancy is associated with low birthweight, preterm birth, birth defects, and developmental disabilities. Women of reproductive age should be informed of the risks of alcohol use during pregnancy, and contraception should be recommended, as appropriate, for women who do not want to become pregnant. Women wanting a pregnancy should be advised to stop drinking at the same time contraception is discontinued. Health care providers should advise women not to drink at all if they are pregnant or there is any chance they might be pregnant. Alcohol misuse screening and behavioral counseling (also known as alcohol screening and brief intervention) is recommended for all adults in primary care, including reproductive-aged and pregnant women, as an evidenced-based approach to reducing alcohol consumption among persons who consume alcohol in excess of the recommended guidelines.

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Härter, Henrike
Titel Fetales Alkoholsyndrom / Alkoholspektrumsstörung : (FASD)-Ursachen, Diagnostik und Therapie Standort reg
in: Paditz, E; O. Ipsiroglu; FASD Deutschland (Hrsg.)
FASD 2011: Facetten eines Syndroms
13. Fachtagung in Neumünster 23. - 24.09.2011
Dresden: Kleanthes, 2012
S. 23-34
Text Eine Diagnosezuordnung FAS / FASD ermöglicht Akzeptanz der Problematik, erlaubt angemessene Förder- und Therapiebemühungen, verändert Erwartungen und gewährt Betroffenen Unterstützung und Schutz. Normale Größe, normaler Kopfumfang oder normale Intelligenz schließt FAS / FASD nicht aus. Die Diagnose kann auch ohne Kenntnisse über Alkohol in der Schwangerschaft gestellt werden. Bei "leichterem" FASD kann die soziale Problematik sich oft erheblicher auswirken, weil die zugrunde liegende Störung nicht erkannt wird.

Autor Härter, Henrike
Titel Fetales Alkoholsyndrom/Alkoholspektrumstörung (FASD) - Diagnostik und Grundlagen Standort reg
in: Lepke, Katrin; Michalowski, Gisela; Feldmann, Reinhold (Hrsg.)
FASD: Wenn Liebe allein nicht ausreicht ...: 15. FASD-Fachtagung in Ludwigshafen/Rhein, 27. - 28.09.2013
Idstein: Schulz-Kirchner, 2014
S. 17-28

Text

Autor Hartmann, Corinna; Feldmann, Reinhold
Titel Der "4-Digit Diagnostic Code" in der praktischen Anwendung: Studie an 109 Patienten einer Ambulanz für Fetales Alkoholsyndrom (FAS) Standort reg
in: Lepke, Katrin; Michalowski, Gisela; Feldmann, Reinhold (Hrsg.)
FASD: Wenn Liebe allein nicht ausreicht ...: 15. FASD-Fachtagung in Ludwigshafen/Rhein, 27. - 28.09.2013
Idstein: Schulz-Kirchner, 2014
S. 29-60

Text

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Häßler, Frank
Titel Pharmakologische Interventionen bei impulsiv aggressivem Verhalten von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Intelligenzminderung
Standort reg
in: Feldmann, Reinhold et al. (Hrsg.)
Perspektiven für Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD): Einblicke - Ausblicke
14. Fachtagung in Erfurt 28. - 29.09.2012 / FASD Deutschland e.V.
Idstein: Schulz-Kirchner, 2013
S. 75-94

Text

Autor Hennicke, Klaus; Hoffmann, Knut (Hrsg.)
Titel Menschen mit Intelligenzminderung und Fetalem Alkoholsyndrom (FAS): Eine Herausforderung für die Behindertenhilfe
Standort hoa
Dokumentation der Arbeitstagung der DGSGB am 20. März 2015 in Kassel
Berlin: Deutsche Gesellschaft für seelische Gesundheit bei Menschen mit geistiger Behinderung, 2015. - 59 S.
(Materialien der DGSGB; 34)
Internet: <http://dgsgeb.de/downloads/volumes/978-3-938931-35-6.pdf>, Zugriff: 17.08.2016

Text

Autor Hennicke, Klaus; Klein, Michael; Becker, Gela
Titel Gesundheitliche Versorgung von Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD)
Standort reg
in: Becker, Gela; Hennicke, Klaus; Klein, Michael (Hrsg.)
Suchtgefährdete Erwachsene mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen: Diagnostik, Screening-Ansätze und Interventionsmöglichkeiten
Unter Mitarbeit von Mirjam N. Landgraf
Berlin; Boston: de Gruyter, 2015
S. 3-17

Text

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Hermanussen, Michael

Titel FASD und Wachstumshormone
in: Paditz, E; O. Ipsiroglu; FASD Deutschland (Hrsg.)
FASD 2011: Facetten eines Syndroms
13. Fachtagung in Neumünster 23. - 24.09.2011
Dresden: Kleanthes, 2012
S. 62-64

Standort reg

Text

Autor Hoff, Tanja et al.

Titel Neuer Präventionsansatz zur Vermeidung und Reduzierung von Suchtmittelkonsum in Schwangerschaft und Stillzeit
in: Suchttherapie: Prävention, Behandlung, wissenschaftliche Grundlagen, Jg. 12(2011), H. 3, S. 115-118

Standort sto

Text In einem neuen Modellprojekt der Kooperationspartner Sozialdienst katholischer Frauen e. V. Köln, Sozialdienst Katholischer Männer e. V. Köln und dem Deutschen Institut für Sucht- und Präventionsforschung (Katholische Hochschule NRW) zur Reduktion des Suchtmittelkonsums in Schwangerschaft und Stillzeit werden Zugangs- und Behandlungswege durch eine innovative Tandemstruktur von Schwangerschafts- und Suchtberatung erprobt, mit dem Ziel unter Nutzung vorhandener Ressourcen die bestehenden Strukturen zu optimieren. Die Erreichbarkeit auch suchtspezifischer Unterstützungsangebote wird dabei insbesondere über die niedrigschwelligen Angebote der Schwangerschaftsberatung umgesetzt. Gleichzeitig wird durch die zielgruppenspezifische Modifizierung bereits vorhandener Interventionsmethoden wie motivierende Kurzzeitberatung und SKOLL (Selbstkontrolltraining) die Effizienz dieser Methoden bei schwangeren Frauen überprüft. Unter systemischer Perspektive erfolgt eine zielgruppenadäquate Ausweitung der Angebotsstrukturen durch die Angehörigenberatung und nachgeburtliche Kursangebote zur Stärkung der Mutter-Kind-Beziehung sowie der Erziehungskompetenzen. Ergebnisse der Prozess- und Ergebnisevaluation werden in 2012 vorliegen.

Autor Hoff-Emden, Heike

Titel Rehabilitation für Menschen mit FASD?
in: Feldmann, Reinhold et al. (Hrsg.)
Perspektiven für Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD): Einblicke - Ausblicke
14. Fachtagung in Erfurt 28. - 29.09.2012 / FASD Deutschland e.V.
Idstein: Schulz-Kirchner, 2013
S. 118-121

Standort reg

Text

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Hoff-Emden, Heike
Titel Der "4-Digit-Code" innerhalb der FAS(D)-Diagnostik
in: Paditz, E; O. Ipsiroglu; FASD Deutschland (Hrsg.)
FASD 2011: Facetten eines Syndroms
13. Fachtagung in Neumünster 23. - 24.09.2011
Dresden: Kleanthes, 2012
S. 47-50

Standort reg

Text

Autor Hoffmann, Knut
Titel Das fetale Alkoholsyndrom (FAS): Diagnostische und therapeutische Herausforderungen
in: Hennicke, Klaus; Hoffmann, Knut (Hrsg.)
Menschen mit Intelligenzminderung und Fetalem Alkoholsyndrom (FAS): Eine Herausforderung für die Behindertenhilfe
Dokumentation der Arbeitstagung der DGSGGB am 20. März 2015 in Kassel
Berlin: Deutsche Gesellschaft für seelische Gesundheit bei Menschen mit geistiger Behinderung, 2015
S. 11-19

Standort hoa

Text

Autor Holthaus, Hanni
Titel Wohnen - aber wo?
in: Feldmann, Reinhold et al. (Hrsg.)
Perspektiven für Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD): Einblicke - Ausblicke
14. Fachtagung in Erfurt 28. - 29.09.2012 / FASD Deutschland e.V.
Idstein: Schulz-Kirchner, 2013
S. 181-182

Standort reg

Text

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Ipsiroglu, Osman S.; Dorothee Veer

Titel FASD und Schlafstörungen - ein transdisziplinärer Zugang: De-Medikalisierung von Schlafstörungen bei Patienten mit FASD und pränataler Substanzexposition
in: Paditz, E; O. Ipsiroglu; FASD Deutschland (Hrsg.)
FASD 2011: Facetten eines Syndroms
13. Fachtagung in Neumünster 23. - 24.09.2011
Dresden: Kleanthes, 2012
S. 93-110

Standort reg

Text

Autor Jost, Annemarie

Titel FAS - die nicht gestellte Diagnose und die die Konsequenzen für die Sozialpsychiatrie
in: Feldmann, Reinhold et al. (Hrsg.)
Perspektiven für Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD): Einblicke - Ausblicke
14. Fachtagung in Erfurt 28. - 29.09.2012 / FASD Deutschland e.V.
Idstein: Schulz-Kirchner, 2013
S. 63-69

Standort reg

Text

Autor Klein, Michael

Titel Besondere Gefährdung von Menschen mit FASD und vergleichbaren Beeinträchtigungen
in: Becker, Gela; Hennicke, Klaus; Klein, Michael (Hrsg.)
Suchtgefährdete Erwachsene mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen: Diagnostik, Screening-Ansätze und Interventionsmöglichkeiten
Unter Mitarbeit von Mirjam N. Landgraf
Berlin; Boston: de Gruyter, 2015
S. 63-72

Standort reg

Text

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Knuiman, Sandra; Rijk, C.H.A.M.; Hoksbergen, R.A.C.

Titel Fetal Alcohol Spectrum Disorders in children adopted from Poland: Diagnosis and early detection
in: Feldmann, Reinhold et al. (Hrsg.)
Perspektiven für Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD): Einblicke - Ausblicke
14. Fachtagung in Erfurt 28. - 29.09.2012 / FASD Deutschland e.V.
Idstein: Schulz-Kirchner, 2013
S. 35-41

Standort reg

Text

Autor Kobor, Michael S.

Titel FASD und Epigenetik
in: Paditz, E; O. Ipsiroglu; FASD Deutschland (Hrsg.)
FASD 2011: Facetten eines Syndroms
13. Fachtagung in Neumünster 23. - 24.09.2011
Dresden: Kleanthes, 2012
S. 45-46

Standort reg

Text

Autor Korrittko, Alexander

Titel Wenn die Wunde verheilt, schmerzt die Narbe: Frühkindliche Traumatisierungen und die Folgen
in: Feldmann, Reinhold et al. (Hrsg.)
Perspektiven für Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD): Einblicke - Ausblicke
14. Fachtagung in Erfurt 28. - 29.09.2012 / FASD Deutschland e.V.
Idstein: Schulz-Kirchner, 2013
S. 95-106

Standort reg

Text

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Kösters, Winfried
Titel Demografischer Wandel und Inklusion - Zwei Megatrends als Chance für FAS-Betroffene? Standort reg
in: Michalowski, Gisela; Lepke, Katrin; FASD Deutschland (Hrsg.)
Leit(d)pfade durch das Leben: 16. FASD-Fachtagung in Dresden, 26.-27.09.2014
Idstein: Schulz-Kirchner, 2015
S. 54-63

Text

Autor Kowalski, Axel
Titel FASD - Behandlungsmöglichkeiten mit Neurofeedback Standort reg
in: Paditz, E; O. Ipsiroglu; FASD Deutschland (Hrsg.)
FASD 2011: Facetten eines Syndroms
13. Fachtagung in Neumünster 23. - 24.09.2011
Dresden: Kleanthes, 2012
S. 65-68

Text

Autor Kröling, Johanna
Titel Frühe Hilfen für Kinder mit FASD in regelhaften Kindertageseinrichtungen: Aufgeklärte pädagogische Fachkräfte und Standort reg
optimale Rahmenbedingungen als Fördervoraussetzung
in: Feldmann, Reinhold et al. (Hrsg.)
Perspektiven für Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD): Einblicke - Ausblicke
14. Fachtagung in Erfurt 28. - 29.09.2012 / FASD Deutschland e.V.
Idstein: Schulz-Kirchner, 2013
S. 123-131

Text

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Küpper, Merle; Weglage, Josef; Feldmann, Reinhold
Titel Fetales Alkoholsyndrom: Schullaufbahn und soziale Entwicklung Standort reg
Untersuchungsergebnisse bei 135 Kindern
in: Michalowski, Gisela; Lepke, Katrin; FASD Deutschland (Hrsg.)
Leit(d)pfade durch das Leben: 16. FASD-Fachtagung in Dresden, 26.-27.09.2014
Idstein: Schulz-Kirchner, 2015
S. 64-81

Text

Autor Landgraf, Mirjam N.
Titel Diagnose der FASD Standort reg
in: Becker, Gela; Henricke, Klaus; Klein, Michael (Hrsg.)
Suchtgefährdete Erwachsene mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen: Diagnostik, Screening-Ansätze und
Interventionsmöglichkeiten
Unter Mitarbeit von Mirjam N. Landgraf
Berlin; Boston: de Gruyter, 2015
S. 19-27

Text

Autor Landgraf, Mirjam N.
Titel Implementierung der S3-Leitlinie zur Diagnostik des Fetalen Alkoholsyndroms: Rückblick und Ausblick Standort reg
in: Michalowski, Gisela; Lepke, Katrin; FASD Deutschland (Hrsg.)
Leit(d)pfade durch das Leben: 16. FASD-Fachtagung in Dresden, 26.-27.09.2014
Idstein: Schulz-Kirchner, 2015
S. 13-19

Text

Autor Landgraf, Mirjam N.; Heinen, Florian
Titel Pocket Guide: "Think Kids. Don't drink. Stop FAS" (Fetales Alkoholsyndrom) Standort hoa
Realisation: Bundesministerium für Gesundheit, Drogenbeauftragte der Bundesregierung ...
München, o.J.

Text

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor	Landgraf, Mirjam N.; Heinen, Florian	
Titel	Fetales Alkoholsyndrom: S3 - Leitlinie zur Diagnostik Stuttgart: Kohlhammer, 2013. - 224 S. (Pädiatrische Neurologie)	Standort reg
Text	Dieses Buch stellt die aktuelle S3-Leitlinie zur Diagnostik des Fetalen Alkoholsyndroms (FAS) bei Kindern und Jugendlichen vor. Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung und das Bundesministerium für Gesundheit haben dieses Vorhaben initiiert und maßgeblich unterstützt. Besonders praxisbezogen erlaubt die Kurzform Pocket Guide FAS die rasche Orientierung für alle Berufsgruppen. Die Symptome des FAS und seine Differentialdiagnosen sind ebenso dargestellt wie adäquate neuropsychologische Tests.	

Autor	Landgraf, Mirjam; Heinen, Florian	
Titel	S3-Leitlinie: Diagnostik des Fetalen Alkoholsyndroms Langfassung AWMF-Registernr.: 022-025 Stand: 10.12.2012 Internet: http://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/022-025.html , Zugriff: 10.01.2013	Standort hoa
Text	Das Ziel der Leitlinie ist die Entwicklung von Empfehlungen für relevante und praktisch anwendbare diagnostische Kriterien zur Bestimmung des Vollbildes fetales Alkoholsyndrom (FAS) bei Kindern und Jugendlichen. Durch die festgelegten diagnostischen Kriterien eines FAS soll das Störungsbild früh erfasst und eine entsprechende Therapie und Förderung des Kindes initiiert werden. Dadurch kann das Auftreten sekundärer Erkrankungen von Kindern mit FAS vermindert werden. Die Gesundheitsdienste und die Bevölkerung in Deutschland sollen über die schwerwiegendsten Folgen des Alkoholkonsums während der Schwangerschaft aufgeklärt werden. Langfristig soll die Prävalenz von Alkoholkonsum in der Schwangerschaft und die Inzidenz von FAS in Deutschland reduziert werden.	

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Landgraf, Mirjam; Heinen, Florian

Titel S3-Leitlinie: Diagnostik des Fetalen Alkoholsyndroms Standort hoa
Kurzfassung
AWMF-Registernr.: 022-025
Stand: 10.12.2012
Internet: <http://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/022-025.html>, Zugriff: 10.01.2013

Text Das Ziel der Leitlinie ist die Entwicklung von Empfehlungen für relevante und praktisch anwendbare diagnostische Kriterien zur Bestimmung des Vollbildes fetales Alkoholsyndrom (FAS) bei Kindern und Jugendlichen. Durch die festgelegten diagnostischen Kriterien eines FAS soll das Störungsbild früh erfasst und eine entsprechende Therapie und Förderung des Kindes initiiert werden. Dadurch kann das Auftreten sekundärer Erkrankungen von Kindern mit FAS vermindert werden. Die Gesundheitsdienste und die Bevölkerung in Deutschland sollen über die schwerwiegendsten Folgen des Alkoholkonsums während der Schwangerschaft aufgeklärt werden. Langfristig soll die Prävalenz von Alkoholkonsum in der Schwangerschaft und die Inzidenz von FAS in Deutschland reduziert werden.

Autor Landgraf, Mirjam; Heinen, Florian

Titel S3 - Leitlinie Diagnostik des Fetalen Alkoholsyndroms Standort reg
in: Feldmann, Reinhold et al. (Hrsg.)
Perspektiven für Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD): Einblicke - Ausblicke
14. Fachtagung in Erfurt 28. - 29.09.2012 / FASD Deutschland e.V.
Idstein: Schulz-Kirchner, 2013
S. 43-49

Text

Autor Lepke, Katrin

Titel Familienfreuden mit Kindern mit FASD Standort reg
in: Lepke, Katrin; Michalowski, Gisela; Feldmann, Reinhold (Hrsg.)
FASD: Wenn Liebe allein nicht ausreicht ...: 15. FASD-Fachtagung in Ludwigshafen/Rhein, 27. - 28.09.2013
Idstein: Schulz-Kirchner, 2014
S. 203-218

Text

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Lepke, Katrin; Michalowski, Gisela; Feldmann, Reinhold (Hrsg.)

Titel FASD: Wenn Liebe allein nicht ausreicht ...: 15. FASD-Fachtagung in Ludwigshafen/Rhein, 27. - 28.09.2013 Standort reg
Idstein: Schulz-Kirchner, 2014. - 228 S.

Text "Mit viel Liebe kriegen Sie das hin." Diesen Satz haben wohl viele Adoptiv- und Pflegeeltern gehört, als sie Eltern eines FASD-Kindes wurden. Man glaubt daran, man hofft und wünscht es dem Kind und sich selbst. Man möchte doch, dass das Kind irgendwann ein eigenverantwortliches und selbstständiges Leben führen kann. Doch leider reicht Liebe allein nicht aus, um die Schäden und Behinderungen, die dem Kind durch den vorgeburtlichen Alkoholkonsum zugefügt wurden, rückgängig zu machen. Dieser Tagungsband entstand im Anschluss an die 15. FASD-Fachtagung, die 2013 unter dem Motto "Wenn Liebe allein nicht reicht?" in Ludwigshafen/Rhein stattfand. Fachleute aus verschiedenen Fachrichtungen zeigten in ihren Vorträgen unterschiedliche Hilfsangebote für Menschen mit FASD auf, die nun als Beiträge gemeinsam mit neuesten Forschungsergebnissen und erstmals auch Erfahrungsberichten von Eltern in diesem Buch zusammengefasst vorliegen.

Autor Lohr, Andreas

Titel Fetales Alkoholsyndrom: therapeutische und präventive Ansätze aus sozialpädiatrischer Sicht Standort reg
in: Feldmann, Reinhold et al. (Hrsg.)
Perspektiven für Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD): Einblicke - Ausblicke
14. Fachtagung in Erfurt 28. - 29.09.2012 / FASD Deutschland e.V.
Idstein: Schulz-Kirchner, 2013
S. 71-74

Text

Autor Löser, Hermann

Titel Alkoholembryopathie und Alkoholeffekte Standort reg
Stuttgart (u.a.): G. Fischer, 1995. - 165 S.

Text Nicht nur durch chronische mütterliche Alkoholkrankheit, sondern auch durch gelegentlichen Alkoholmißbrauch und 'gewöhnliches' Trinken während der Schwangerschaft können beim Kind alkoholbedingte Schäden verursacht werden. In Deutschland werden - bei zunehmendem Frauenalkoholismus - jährlich etwa 2200 Kinder mit Alkoholembryopathie und eine noch größere Zahl mit Alkoholeffekten wie Hirnfunktionsstörungen, Teilleistungsschwächen, Verhaltensstörungen und Wesensveränderungen geboren. Die Diagnose gestaltet sich häufig kompliziert, da viele Störungen erst im Laufe der Entwicklung des Kindes sichtbar werden. Das vorliegende Buch beschreibt deshalb detailliert, welche typischen Merkmale körperlicher, geistiger und verhaltensbezogener Art bei Alkoholembryopathie und Alkoholeffekten auftreten und wie die Schäden entstehen. Es gibt aber auch Antwort auf die Frage, wo ein Kind mit Alkoholembryopathie am besten aufwächst und welche Therapie und Hilfsmaßnahmen geeignet sind. Dabei wird deutlich, daß Alkoholschäden bei Kindern in vielen Bereichen unmittelbare praktische Bedeutung haben: in der Pädiatrie, der Pädagogik, der Rehabilitation, der Rechtsprechung und in der Prävention von Gesundheitsschäden. (Verlag)

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Löser, Hermann

Titel Alkohol und Schwangerschaft: Alkoholeffekte bei Embryonen, Kindern und Jugendlichen
in: Singer, Manfred V.; Stephan Teysen (Hrsg.)
Alkohol und Alkoholfolgekrankheiten: Grundlagen, Diagnostik, Therapie
Berlin (u.a.): Springer, 1999
S. 431-451

Standort reg

Text In allen Phasen der Schwangerschaft wirkt Alkohol bei mütterlichem Alkoholgenuß auf das sich entwickelnde Kind toxisch ein. Embryo und Fet sind durch die Plazenta und Eihäute in keiner Weise vor den schädigenden Einflüssen geschützt und erfahren mit gleicher Konzentration wie die Mutter auf alle Organsysteme und Funktionen. Das Gehirn ist embryonal sowohl das größte wie auch das am empfindlichsten reagierende Organ. Daher sind zerebrale Funktionsstörungen bei Kindern in Form der Alkoholeffekte weitaus häufiger als die Vollbilder der Alkoholembryopathie, die mit einem typischen Fehlbildungsmuster und anhaltenden geistigen Entwicklungsstörungen einhergehen.

Autor Löser, Hermann

Titel Alkoholembryopathie und Alkoholeffekte: Vortrag
Nachdruck
Rosenheim: PFAD für Kinder, Landesverband der Pflege- und Adoptivfamilien in Bayern, 2010. - 36 S.

Standort reg

Text

Autor Majewski, Frank

Titel Die Alkohol-Embryopathie: Angeborene Behinderungen durch Alkoholkonsum in der Schwangerschaft; Epidemiologie,
Pathogenese, Klinik, Rehabilitation und Prävention
Frankfurt a.M.: Umwelt- u. Medizin-Verl., 1987. - 210 S.

Standort reg

Text

Autor Maletz, Kristin

Titel Reaktionen des Umfeldes auf Kinder einer alkoholbedingten Schädigung und deren Herkunfts-, Pflege- und Adoptiveltern
in: PFAD für Kinder, Landesverband der Pflege- und Adoptivfamilien in Bayern (Hrsg.)
Faul, frech, schlecht erzogen, ... oder doch FASD?: Leben mit dem fetalen Alkoholsyndrom
Dokumentation der Fachtagung vom 13.10.2012 in Zorneding
Aichach, (2013)
S. 56-68

Standort reg

Text

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor	Markowitsch, Hans J.	
Titel	Fetales Alkoholsyndrom und Kriminalität in: Feldmann, Reinhold et al. (Hrsg.) Perspektiven für Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD): Einblicke - Ausblicke 14. Fachtagung in Erfurt 28. - 29.09.2012 / FASD Deutschland e.V. Idstein: Schulz-Kirchner, 2013 S. 59-62	Standort reg
Text		
Autor	May, Philip A. et al.	
Titel	Prevalence and Characteristics of Fetal Alcohol Spectrum Disorders in: Pediatrics, Vol. 134(2014), No. 5, 855-866	Standort hoa
Text	OBJECTIVES: To determine the prevalence and characteristics of fetal alcohol spectrum disorders (FASD) among first grade students (6- to 7-year-olds) in a representative Midwestern US community. METHODS: From a consented sample of 70.5% of all first graders enrolled in public and private schools, an oversample of small children and randomly selected control candidates were examined for physical growth, development, dysmorphology, cognition, and behavior. The children's mothers were interviewed for maternal risk. RESULTS: Total dysmorphology scores differentiate significantly fetal alcohol syndrome (FAS) and partial FAS (PFAS) from one another and from unexposed controls. Alcohol-related neurodevelopmental disorder (ARND) is not as clearly differentiated from controls. Children who had FASD performed, on average, significantly worse on 7 cognitive and behavioral tests and measures. The most predictive maternal risk variables in this community are late recognition of pregnancy, quantity of alcoholic drinks consumed 3 months before pregnancy, and quantity of drinking reported for the index child's father. From the final multidisciplinary case findings, 3 techniques were used to estimate prevalence. FAS in this community likely ranges from 6 to 9 per 1000 children (midpoint, 7.5), PFAS from 11 to 17 per 1000 children (midpoint, 14), and the total rate of FASD is estimated at 24 to 48 per 1000 children, or 2.4% to 4.8% (midpoint, 3.6%). CONCLUSIONS: Children who have FASD are more prevalent among first graders in this Midwestern city than predicted by previous, popular estimates.	
Autor	Menger, Bea	
Titel	Solange ich noch Hoffnung habe: FAScetten eines Lebens Idstein: Schulz-Kirchner, 2017. - 106 S.	Standort reg
Text	Dieser Erfahrungsbericht ist die Geschichte einer Pflegemutter, die ihr Pflegekind mit FASD vom Baby- bis ins Erwachsenenalter begleitet hat und noch heute begleitet. Eine Geschichte über Freude und Trauer, über positive Entwicklungen im Wechsel mit schwierigen Zeiten, aber auch über Steine, die den Pflegeeltern in den Weg gelegt wurden, über eine sehr späte Diagnose und den Weg dahin - bis heute. Sie zeigt eindringlich, wie wichtig eine frühe Diagnose ist. Ein Buch nicht nur für Eltern von Kindern mit FASD.	

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Merzenich, Hiltrud; Peter Lang

Titel Alkohol in der Schwangerschaft: Ein kritisches Resümee; Eine Expertise im Auftrag der BzGA
Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 2002. - 89 S.
(Forschung und Praxis der Gesundheitsförderung; 17)

Standort reg

Text

Autor Michalowski, Gisela

Titel FASD - Risiken und Chancen im Alltag - Versorgungsprobleme im Alltag
in: Hennicke, Klaus; Hoffmann, Knut (Hrsg.)
Menschen mit Intelligenzminderung und Fetalem Alkoholsyndrom (FAS): Eine Herausforderung für die Behindertenhilfe
Dokumentation der Arbeitstagung der DGSGB am 20. März 2015 in Kassel
Berlin: Deutsche Gesellschaft für seelische Gesundheit bei Menschen mit geistiger Behinderung, 2015
S. 53-57

Standort hoa

Text

Autor Michalowski, Gisela; Lepke, Katrin; FASD Deutschland (Hrsg.)

Titel Leit(d)pfade durch das Leben: 16. FASD-Fachtagung in Dresden, 26.-27.09.2014
Idstein: Schulz-Kirchner, 2015. - 196 S.

Standort reg

Text Seit Jahrzehnten ist bekannt, dass Alkohol in der Schwangerschaft dauerhafte/lebenslange Schäden beim Ungeborenen verursachen kann. Viele Menschen kommen zu unserer Fachtagung, weil das Zusammenleben mit einem Kind mit fetalem Alkoholsyndrom ihr Leben entscheidend veränderte. Mit schwierigen Erziehungssituationen konfrontiert, zweifeln Eltern an ihren erzieherischen Fähigkeiten und stellen diese infrage. In Einrichtungen werden pädagogische Konzepte häufig von den Kindern gesprengt. Entscheidungsträger kennen diese Behinderung nicht und verwehren die passende Hilfe.

Leitpfade durchs Leben! Das ist es, was sich Angehörige und Betreuer von Menschen mit FASD für ihre Schutzbefohlenen wünschen: Ein System, in dem man definiert, welche Schritte man gehen kann, um einen betroffenen Menschen von der Kindheit bis ins Erwachsenenleben auf den richtigen Weg zu bringen. Leider sieht die Realität für viele Betroffene und die Menschen, die ihnen zur Seite stehen, heute noch ganz anders aus. Mit der Fachtagung 2014 wollten wir Wege aufzeigen, um diese Leidpfade zu beenden und sie in Leitpfade zu überführen, die durch Wissen und Kompetenz auf allen Seiten zum Erfolg führen, damit den Menschen mit FASD ohne große Umwege adäquate Hilfe zuteilwerden kann. In diesem Tagungsband haben wir die Vorträge der Fachtagung, neue Forschungsergebnisse und Erfahrungsberichte für all diejenigen Menschen zusammengestellt, die in ihrem beruflichen oder privaten Umfeld mit FASD in Berührung kommen.

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Möller, Janet; Feldmann, Reinhold

Titel Fetales Alkoholsyndrom (FAS): Belastungen von Pflege- und Adoptiveltern mit einem an FAS erkrankten Kind
in: Feldmann, Reinhold et al. (Hrsg.)
Perspektiven für Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD): Einblicke - Ausblicke
14. Fachtagung in Erfurt 28. - 29.09.2012 / FASD Deutschland e.V.
Idstein: Schulz-Kirchner, 2013
S. 149-174

Standort reg

Text

Autor Nagel, Manuela; Epping, Stefanie; Siedentopf, Jan-Peter

Titel Alkoholkonsum und Harm Reduction: Saufen mit Sinn in der Schwangerschaft?
in: Schmidt-Semisch, Henning; Stöver, Heino (Hrsg.)
Saufen mit Sinn?: Harm Reduction beim Alkoholkonsum
Frankfurt am Main: Fachhochschulverlag, 2012
S. 272-280

Standort reg

Text

Autor Neumann, Tim; Irit Kürer; Claudia D. Spies

Titel Marker der Alkoholkonsums in der Schwangerschaft
in: Bergmann, Renate L. (u.a.) (Hrsg.)
Alkohol in der Schwangerschaft: Häufigkeit und Folgen
München: Urban & Vogel, 2006
S. 65-81

Standort reg

Text

Autor Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen (Hrsg.)

Titel Stop FAS!: Projekt zur Prävention des Fetalen Alkoholsyndroms
Hannover, 2017. - 27 S.

Standort reg

Text

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor	Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (Hrsg.)	
Titel	Zum Wohl? - Von wegen!: Neue Perspektiven auf die Prävention und Behandlung von Alkoholabhängigkeit 26. Niedersächsische Suchtkonferenz Hannover, 2016. - 42 S. (Berichte zur Suchtkrankenhilfe; 11/2016)	Standort reg
Text	<p>Weltweit gehört Alkohol zu den gravierendsten Gesundheitsrisiken. Der Konsum von übermäßigem Alkohol birgt eine Vielzahl gesundheitlicher Risiken organmedizinischer (beispielsweise Organschäden, Krebs- und Infektionserkrankungen), psychischer und sozialer Art. In Deutschland sterben jährlich etwa 74.000 Menschen in direkter und indirekter Folge von Alkoholismus.</p> <p>Dennoch ist der Konsum von Alkohol in Deutschland gesellschaftlich weit verbreitet und akzeptiert. Von der erwerbsfähigen Bevölkerung in Deutschland konsumieren etwa 85 % regelmäßig Alkohol, etwa 20 % dieser Personengruppe konsumieren so viel Alkohol, dass auf Dauer von alkoholbedingten Schädigungen auszugehen ist. Auch bei Kindern und Jugendlichen zählt Alkohol zu der am häufigsten konsumierten psychoaktiven Droge.</p> <p>Ein Alkoholmissbrauch wird bei etwa 3,1 % der erwerbsfähigen Bevölkerung und bei 3,4 % dieser Personengruppe eine Alkoholabhängigkeit vermutet. Ursächlich für eine Alkoholabhängigkeit ist nicht allein der Alkoholkonsum, sondern vielmehr verschiedenste biologische, psychische und soziale Bedingungen, die über längere Zeit zu einer Abhängigkeit führen können. So heterogen wie die Ursachen für eine Alkoholabhängigkeit sind, stellen sich auch die Erscheinungsbilder und Verläufe dar. Dies erfordert eine individuelle Diagnostik und Therapie. Der Alltag der Betroffenen orientiert sich an dem Konsum von Alkohol und führt häufig zu vielfältigen körperlichen, geistigen, seelischen und sozialen Beeinträchtigungen, die sich gegenseitig bedingen können. Die Betroffenen selbst verleugnen ihre Abhängigkeit nicht selten, die befürchtete gesellschaftliche Diskriminierung unterstützt dies. Obwohl der Alkoholkonsum im Vergleich zu den letzten Jahren leicht rückläufig ist, gibt der hohe verbreitete und akzeptierte Alkoholkonsum in Deutschland Anlass zum Handeln.</p> <p>Durch den Ansatz der Prävention kann dem Alkoholkonsum und den damit einhergehenden gesundheitlichen Risiken entgegengewirkt werden. Eine Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure und eine Kombination von verhaltens- und verhältnisbezogenen Präventionsmaßnahmen sind anzustreben, um nachhaltige Erfolge erzielen zu können.</p> <p>Die XXVI. Niedersächsische Suchtkonferenz möchte für das Thema sensibilisieren und neue Perspektiven auf die Prävention und Behandlung von Alkoholabhängigkeit aufzeigen.</p> <p>Zielgruppe der Tagung sind u. a. Suchtmediziner und -medizinerinnen, Psychotherapeuten und -therapeutinnen und Mitarbeitende aus Suchtberatungs- und Suchthilfestellen sowie aus der psychiatrischen Versorgung.</p>	

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Noll-Hussong, Michael

Titel Neurobiologische Aspekte der fetalen Alkohol-Spektrum-Störung
in: Paditz, E; O. Ipsiroglu; FASD Deutschland (Hrsg.)
FASD 2011: Facetten eines Syndroms
13. Fachtagung in Neumünster 23. - 24.09.2011
Dresden: Kleanthes, 2012
S. 35-44

Standort reg

Text

Autor Nordhues, Philipp; Weischenberg, Marlit; Feldmann, Reinhold

Titel Das fetale Alkoholsyndrom: eine Studie zur Erfassung der Prävalenz bei Pflegekindern
in: Feldmann, Reinhold et al. (Hrsg.)
Perspektiven für Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD): Einblicke - Ausblicke
14. Fachtagung in Erfurt 28. - 29.09.2012 / FASD Deutschland e.V.
Idstein: Schulz-Kirchner, 2013
S. 18-34

Standort reg

Text

Autor Oberlandesgericht Hamm

Titel Urteil Az. 11 U 166/12, OLG Hamm, 3. Juli 2013
Adoption eines alkoholgeschädigten Kindes

Standort hoa

Text Adoptieren Eheleute einen infolge eines Alkoholmissbrauchs der leiblichen Mutter behinderten Säugling, ohne nach ihrer Darstellung vom zuständigen Jugendamt über den Alkoholmissbrauch und dessen Folgen aufgeklärt zu werden, verjährt ein möglicher Amtshaftungsanspruch innerhalb von drei Jahren, nachdem die Eheleute Kenntnis vom Alkoholkonsum der leiblichen Mutter in der Schwangerschaft und der Ursächlichkeit dieses Alkoholkonsums für die körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen ihrer Adoptivtochter erhalten haben.

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor	Paditz, E; O. Ipsiroglu; FASD Deutschland (Hrsg.) *	
Titel	FASD 2011: Facetten eines Syndroms 13. Fachtagung in Neumünster 23. - 24.09.2011 Dresden: Kleanthes, 2012. - 143 S.	Standort reg
Text	<p>Aktuelles Kompendium mit hohem Praxisbezug (Zielgruppen) 20 Text- und Bildautoren aus Deutschland, Kanada und Schweden stellen in 18 Beiträgen aktuelle Ergebnisse zum Thema FASD vor (FASD = Fetal Alcohol Spectrum Disorder, fetale Alkoholspektrum-Störungen). Das Kompendium liefert aktuelles und praxisbezogenes Informationsmaterial für Eltern, Pflege- und Adoptiveltern, Ärzte, Psycho-, Physio- und Ergotherapeuten, Lehrer und Berufsausbilder, Jugendämter sowie für Kosten- und Bildungsträger, das durch Fallbeispiele und Hinweise auf weiterführende Informationsquellen ergänzt wird. Epidemiologie und Forcierung der Diagnostik Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung Mechthild Dykmans weist in ihrem Grußwort auf die „erschreckende Tatsache (hin), dass in Deutschland Alkoholkonsum eine der größten vermeidbaren Gefahren für die Entwicklung des ungeborenen Lebens ist“. Sie plädiert für „0,00 Promille in der Schwangerschaft und in der Stillzeit“. In Deutschland werden Jahr für Jahr ca. 3.300 Kinder mit FASD geboren. Etwa 33.000 ein- bis 10jährige Kinder mit FASD leben zur Zeit in Deutschland. Die Diagnose wird bisher aber nur bei 0,3-16,4% der Patienten gestellt, obwohl aus Deutschland bereits seit 1974 in kasuistischen Beiträgen bzw. in Fallserien u.a. durch Hans-Ludwig Spohr, Hermann Löser, Frank Majewski und Hans-Christoph Steinhausen über mehr als 600 Patienten berichtet wurde. Deshalb werden ausführliche Hinweise präsentiert, wie die Diagnose FASD gestellt werden kann und wie die Herausforderungen in Diagnostik und Therapie gemeistert werden können. FASD in Schule und Beruf Alkohol während der Schwangerschaft führt zu Störungen zahlreicher Strukturen des zentralen Nervensystems. 25% der Menschen mit FASD haben nach Angaben von Reinhold Feldmann und Mitarb. keinen Schulabschluss. 46% der betroffenen Frauen arbeiten in einer Werkstatt für behinderte Menschen, während dies nur bei 20% der betroffenen Männer der Fall war. Demgegenüber waren 40% der Männer, aber nur 9% der Frauen mit FASD berufstätig. Medizinische, psychologische und juristische Lösungsansätze Psychologische Untersuchungen zeigen, dass die Alltagskompetenzen von Kindern mit FASD durch Informations- und Übungsmaterialien mit Bildern signifikant erhöht werden können. Die Rechtsanwältin Gila Schindler aus Heidelberg und Berlin kommt nach der Analyse bisheriger Regelungen zu dem Ergebnis, dass der Zugang zu Leistungen aus dem Sozialgesetzbuch VIII (Jugendhilfe) und SGB XI (Pflege- und Krankenkassen) in die „Gesamtverantwortung der Kinder- und Jugendhilfe“ überführt werden sollte, um „unnötige und ineffiziente Zuständigkeitsstreitigkeiten“ zu beseitigen. Aus Kanada wird ein ganzheitlich orientiertes Versorgungsmodell vorgestellt, in dem medizinische Aspekte mit Ergebnissen der Lebensqualitätsforschung und den zunehmend auch in Europa diskutierten „Advocacy“-Modellen verbunden werden. „Advocacy“ bezieht Patienten von vornherein in einen partnerschaftlichen Dialog ein, erläutert Osman S. Ipsiroglu aus der Universität Vancouver. Diagnostische Fragebögen und ein dreistufiges Curriculum konkretisieren diese Überlegungen. In gleicher Weise liefert Ekkehart Paditz aus Dresden 12 Praxistipps zur Bewältigung und Prävention der oft gravierenden Schlafstörungen bei Menschen mit FASD, die bei FASD bis zu 10fach häufiger als bei Kindern ohne FASD auftreten. Eine To-do-Liste mit Hinweisen zu Symptomen, die auf Schlafstörungen hinweisen können sowie Tabellen über den Kenntnisstand zu Melatonin sowie über Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von Medikamenten bei FASD-assoziierten Schlafstörungen sind in diesem praxisorientierten Überblick ebenfalls zu finden. Prävention Der Hinweis auf den griffigen Präventionsflyer der Drogenbeauftragten der Bundesregierung und auf das älteste Alkoholenhaltungsgebot während der Schwangerschaft („Du wirst schwanger werden, darum trinke von nun an keinen Wein“, Buch der Richter 13,3) illustrieren, dass die FASD-Primärprävention in Deutschland noch vor großen Herausforderungen steht, zumal in Südafrika und in Australien nachgewiesen werden konnte, dass man alkoholgefährdete Frauen erreichen und auf diesem Wege zu einer deutlichen Senkung der FASD-Häufigkeit beitragen kann.</p>	

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor	Paditz, Ekkehart	
Titel	FASD - Häufigkeit in Deutschland in: Paditz, E; O. Ipsiroglu; FASD Deutschland (Hrsg.) FASD 2011: Facetten eines Syndroms 13. Fachtagung in Neumünster 23. - 24.09.2011 Dresden: Kleanthes, 2012 S. 15-22	Standort reg
Text	Obwohl aus Deutschland bisher populationsbasierte Untersuchungen zur FAS- und FASD-Häufigkeit fehlten, kann auf der Grundlage der vorliegenden Daten angenommen werden, dass in Deutschland pro Jahr ca. 1.000 bis 3.300 Kinder mit FAS bzw. FASD geboren werden (= Inzidenz). Im Jahre 2010 lebten in Deutschland mindestens 33.000 Kinder mit FASD sowie 3.300 bis 13.200(?) Kinder mit FAS, die in den Jahren 2001 bis 2010 geboren wurden (= Prävalenz, bezogen auf 10 Geburtsjahrgänge). Interventionsstudien legen nahe, dass es mit vertretbarem Aufwand möglich ist, die FASD-Häufigkeit um ca. 30% zu vermindern.	

Autor	Paditz, Ekkehart	
Titel	Schlafstörungen bei Kindern mit FASD - Häufigkeit, Ursachen und Praxistipps in: Paditz, E; O. Ipsiroglu; FASD Deutschland (Hrsg.) FASD 2011: Facetten eines Syndroms 13. Fachtagung in Neumünster 23. - 24.09.2011 Dresden: Kleanthes, 2012 S. 69-92	Standort reg
Text	Kinder mit FASD haben eine bis zu 10fach größere Häufigkeit von Ein- und Durchschlafstörungen im Vergleich zu Kindern ohne FASD. Bereits geringer gelegentlicher pränataler Alkoholkonsum während der Schwangerschaft ist mit einem knapp 4fach erhöhten Risiko für Schlafstörungen im 8. Lebensjahr verbunden, auch ohne das Vorliegen von FASD. Bei Kindern mit FASD ist auf Grund der pränatalen Alkoholexposition insbesondere auch von morphologisch verankerten Schädigungen der inneren Uhr (SCN) auszugehen. Ganzheitlich orientierte Konzepte können über multimodale Ansätze und über die Einbeziehung eines abgestuften Expertensystems vom Hausarzt bis hin zu schlafmedizinisch spezialisierten Ärzten dazu beitragen, Ein- und Durchschlafstörungen bei Kindern mit FASD Schritt für Schritt zu beeinflussen.	

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Pellengahr, Sophia; Feldmann, Reinhold
Titel Die Wirksamkeit des Therapeutischen Reitens bei Kindern und Jugendlichen mit fetalem Alkoholsyndrom Standort reg
in: Feldmann, Reinhold et al. (Hrsg.)
Perspektiven für Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD): Einblicke - Ausblicke
14. Fachtagung in Erfurt 28. - 29.09.2012 / FASD Deutschland e.V.
Idstein: Schulz-Kirchner, 2013
S. 107-117

Text

Autor PFAD für Kinder, Landesverband der Pflege- und Adoptivfamilien in Bayern (Hrsg.)
Titel Faul, frech, schlecht erzogen, ... oder doch FASD?: Leben mit dem fetalen Alkoholsyndrom Standort reg
Dokumentation der Fachtagung vom 13.10.2012 in Zorneding
Aichach, (2013). - 68 S.
(Dokumentation; 31)

Text Kinder, deren physische, psychische und sozio-emotionale Entwicklung durch den Konsum von Alkohol der Kindesmutter in der Schwangerschaft erheblich eingeschränkt ist, stellen Pflege- und Adoptiveltern vor eine große Herausforderung. Oft haben die hoch engagierten Familien eine Odyssee an ärztlichen und therapeutischen Besuchen und Versuchen hinter sich, bis an einer FASD-Ambulanz (Zentrum für Fetale Alkoholspektrumstörungen) die richtige Diagnose gestellt werden kann.
Pflegeeltern – aber auch pädagogisch, therapeutisch oder medizinisch mit dem Kind in Kontakt stehendes Fachpersonal – erleben die Kinder als häufig unberechenbar in ihrem Verhalten, so dass sie rund um die Uhr beaufsichtigt werden müssen. Wirksame Erziehungsstrategien, die z. B. bei ADHS-Kindern erfolgreich sind, zeigen hier kaum bis keine positive Wirkung. So lernen FASD-Kinder nicht aus Konsequenzen und agieren daher oft selbst- und fremdgefährdend. Neben dem schwierigen Alltag mit den Kindern ist auch die häufig vorwurfsvoll bis verständnislos reagierende Umwelt ein großer Belastungspunkt.
Andererseits sind von FASD beeinträchtigte Kinder überaus herzlich, liebenswert, charmant und locken in uns starke liebevolle Gefühle hervor. Eltern, die um die besondere Problematik ihres Kindes wissen, werden zu starken Partnern und kämpfen mit ihnen und für sie an vielen Baustellen.

Autor Pfänder, Manuela et al.
Titel Gesundheitliche Ungleichheiten im Lebenslauf bei pränataler Alkoholexposition Standort reg
in: Michalowski, Gisela; Lepke, Katrin; FASD Deutschland (Hrsg.)
Leit(d)pfade durch das Leben: 16. FASD-Fachtagung in Dresden, 26.-27.09.2014
Idstein: Schulz-Kirchner, 2015
S. 37-53

Text

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Pfinder, Manuela; Feldmann, Reinhold; Liebig, Stefan

Titel Alcohol During Pregnancy from 1985 to 2005: Prevalence and High Risk Profile
in: Sucht: Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis, Jg. 59(2013), H. 3, S. 165-173

Standort sto

Text Aims: This study aimed 1. to examine the prevalence of German children born with prenatal alcohol exposure (PAE) from 1985 to 2005, and asked 2. whether it differed on levels of socioeconomic status (SES) and 3. whether there are differences between abstainers and drinkers during pregnancy in regard to physical, behavioural and sociodemographic features.

Methods: 16 978 German mothers, enrolled in the German Health Interview and Examination Survey (KiGGS) were studied. Results: Between 1985 and 2005 13.5 percent of the children were born with PAE. No stable decrease was found over time. Over 20 years, the prevalence of children born with PAE was highest in the upper class. Drinkers differed from abstainers in regard to physical, behavioural and sociodemographic characteristics. High SES women were on a higher risk of alcohol intake during pregnancy.

Conclusions: The prevalence of children born with PAE over time indicates that alcohol intake during pregnancy needs further interventions and prevention as no long-lasting decrease was found in the years from 1985 to 2005. Alcohol intake during pregnancy was and still is an issue in women from the upper class. Future research should therefore aim to explain the social gradient.

Fragestellung: Diese Studie untersuchte 1.) die Prävalenz von den in Deutschland geborenen Kindern mit pränataler Alkoholexposition (PAE) von 1985 bis 2005, 2.) ob sich diese nach dem sozioökonomischen Status (SES) unterschied und 3.) ob es physische, verhaltensorientierte und soziodemographische Unterschiede zwischen abstinenten und alkoholkonsumierenden Schwangeren gibt.

Methodik: Untersucht wurden 16.978 deutsche Mütter, die an dem Kinder- und Jugendgesundheitsurvey (KiGGS) teilnahmen. Alkoholkonsum in der Schwangerschaft wurde mittels Selbstbeantwortungsfragebögen durch die Eltern erfasst. Der SES wurde durch Angaben der Eltern zur schulischen und beruflichen Ausbildung, der Berufsposition und dem Nettoeinkommen ermittelt. Zur statistischen Überprüfung unserer Forschungsfragen wurden Kreuztabellen, Varianzanalysen und multivariate logistische Regressionsanalysen berechnet. Ergebnisse: Von 1985 bis 2005 kamen 13,5 % der Kinder mit PAE zur Welt. Über 20 Jahre hinweg ließ sich kein stabiler Rückgang der Prävalenz verzeichnen. Die Prävalenz von PAE war über den Zeitverlauf in der Oberschicht stets am höchsten. Alkoholkonsumierende Schwangere unterschieden sich von abstinenten Schwangeren in Bezug auf physische, verhaltensorientierte und soziodemographische Charakteristika: Alkoholkonsumierende Schwangere hatten eine höhere Parität, eine geringere Gewichtszunahme in der Schwangerschaft, seltener Schwangerschaftsbluthochdruck und waren bei der Geburt des Kindes älter. Verglichen mit abstinenten Schwangeren rauchten die Alkoholkonsumentinnen häufiger während der Schwangerschaft und der Stillzeit und sie hatten seltener einen Migrationshintergrund. Der SES erwies sich als stärkster Prädiktor mütterlichen Alkoholkonsums in der Schwangerschaft. Im Vergleich zu den Frauen mit hohem SES waren die Risiken des Alkoholkonsums in der Schwangerschaft bei Frauen mit mittlerem SES (Odds Ratio (OR) 0,64; 95 % Konfidenzintervall (KI) 0,58 – 0,71) und niedrigem SES (OR 0,42; 95 % KI 0,37 – 0,49) signifikant geringer.

Schlussfolgerungen: Die Prävalenz von PAE im Zeitverlauf von 20 Jahren impliziert, dass Alkohol in der Schwangerschaft weiterer Interventionen und Prävention bedarf, da sich von 1985 bis 2005 kein stabiler Rückgang verzeichnen ließ. Alkohol in der Schwangerschaft war und ist in Deutschland ein Oberschichtproblem und demnach gehören insbesondere Frauen mit hohem SES zur Hochrisikogruppe ein Kind mit PAE zur Welt zu bringen. Zukünftige Forschungen sollten daher eine Erklärung des sozialen Gradienten des Alkoholkonsums in der Schwangerschaft anstreben.

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Pfinder, Manuela; Liebig, Stefan; Feldmann, Reinhold

Titel Gesundheitliche Ungleichheiten bei Kindern mit pränataler Alkoholexposition

Standort reg

in: Feldmann, Reinhold et al. (Hrsg.)

Perspektiven für Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD): Einblicke - Ausblicke

14. Fachtagung in Erfurt 28. - 29.09.2012 / FASD Deutschland e.V.

Idstein: Schulz-Kirchner, 2013

S. 141-148

Text

Autor Pfinder, Manuela; Reinhold Feldmann

Titel Die pränatale Alkoholexposition und ihre lebensbegleitenden Folgen

Standort sto

in: Suchttherapie: Prävention, Behandlung, wissenschaftliche Grundlagen, Jg. 12(2011), H. 3, S. 109-114

Text Pränatale Alkoholexposition kann beim Kind dauerhafte Entwicklungsstörungen hervorrufen. Das fetale Alkoholsyndrom (FAS) bezeichnet dabei die gravierendste Schädigung durch mütterlichen Alkoholkonsum in der Schwangerschaft. Zu den FAS-phänotypischen Merkmalen zählen physische Dysmorphien, wie kraniofaziale Stigmata, Wachstumsretardierung und Organfehlbildungen, sowie vielschichtige neuropsychologische und psychopathologische Störungen. Die mit den komplexen hirnganischen Schädigungen einhergehenden kognitiven und sozioemotionalen Einschränkungen, die auch ohne körperliche Fehlbildungen in Erscheinung treten (partiell FAS: pFAS; fetale Alkoholeffekte: FAE), sind für die Betroffenen und das soziale Umfeld besonders belastend. Die durch intrauterine Alkoholexposition bedingten neurotoxisch-enzephalopathischen Schädigungen sind irreversibel, sodass grundsätzlich auch im Erwachsenenalter vielfältige Unterstützung der Betroffenen unabdingbar ist. Um die Gesamtheit der alkoholbedingten Störungen beim Kind (fetale Alkohol-Spektrum-Störungen: FASD) zu 100% zu vermeiden, gilt für die werdende Mutter „möglichst null Promille“ in der gesamten Schwangerschaft.

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Rasenack, Regina; Mathias Zink

Titel Alkohol und Tabak in der Schwangerschaft Standort reg
in: Singer, Manfred V.; Anil Batra; Karl Mann (Hrsg.)
Alkohol und Tabak: Grundlagen und Folgeerkrankungen
Stuttgart: Thieme, 2011
S. 427-432

Text In Schwangerschaft und Stillzeit führen die legalen Drogen Alkohol und Tabak in passiver Weise zu höchst relevanten, gesundheitlichen Schädigungen an einer sehr großen Zahl von Kindern. Aus der Perspektive medizinischer Ethik müssen deren Selbstbestimmung und ihr Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit im Vordergrund stehen, sodass die universelle Prävention der Schädigungen über die mütterliche Abstinenz angestrebt werden sollte. Ferner müssen alle Anstrengungen unternommen werden, um frühe und umfassende Diagnosen etwaiger toxischer Schädigungen zu erzielen. So können sowohl Komplikationen vermieden als auch spezifische Therapiemaßnahmen eingesetzt werden. Darüber hinaus muss die klinische und grundlagenwissenschaftliche Forschung vorangetrieben werden, um das pathogenetische Verständnis zu fördern und auf diesem Weg therapeutische Möglichkeiten zu erarbeiten.

Autor Sarimski, Klaus

Titel Entwicklungs- und Verhaltensprofile von Kindern mit FAS - Unterstützungsbedarf von Pflege- und Adoptionsfamilien Standort reg
in: Lepke, Katrin; Michalowski, Gisela; Feldmann, Reinhold (Hrsg.)
FASD: Wenn Liebe allein nicht ausreicht ...: 15. FASD-Fachtagung in Ludwigshafen/Rhein, 27. - 28.09.2013
Idstein: Schulz-Kirchner, 2014
S. 100-112

Text

Autor Sarimski, Klaus

Titel Familiäre Belastungen in Pflege- und Adoptionsfamilien mit Kindern mit fetalem Alkoholsyndrom Standort sto
in: Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie, Jg. 63(2014), H. 8, S. 649-665

Text Pflege- und Adoptiveltern von 71 Kindern mit fetalem Alkoholsyndrom wurden zu den Entwicklungs- und Verhaltensmerkmalen der Kinder, zu ihrer erlebten Belastung im familiären Alltag, ihren Bewältigungskräften sowie zu ihrer Zufriedenheit mit der erhaltenen Unterstützung und der Zusammenarbeit mit dem Jugendamt befragt. Sie berichten über ausgeprägte soziale und emotionale Auffälligkeiten der Kinder. Trotz günstiger persönlicher und sozialer Ressourcen erleben sie die Familiensituation dadurch in hohem Maße belastet. Etwa 30 % finden bei Ärzten, Therapeuten und Pädagogen nicht die Hilfe, die sie erwarten. In der Zusammenarbeit mit dem Jugendamt vermissen sie frühzeitige Aufklärung über die Diagnose, spezifisches Fachwissen und Unterstützung bei den besonderen Anforderungen der Erziehung und Förderung der Kinder.

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Schaefer, Ina; Alfes, Jana; Kolip, Petra

Titel Prävention von Suchtmittelkonsum in Schwangerschaft und Stillzeit: Neue Zugangswege durch intersektorale Zusammenarbeit? Standort sto
in: Prävention: Zeitschrift für Gesundheitsförderung, Jg. 37(2014), H. 2, S. 48-51

Text Das Bundesministerium für Gesundheit hat im Zeitraum März 2011 bis Februar 2012 sieben Modellvorhaben gefördert, die unterschiedliche Interventionsansätze zur Prävention von Tabak- und/oder Alkoholkonsum in Schwangerschaft und Stillzeit entwickelt und erprobt haben. Im Rahmen einer externen Evaluation wurde die Implementierung dieser Ansätze insbesondere in Bezug auf die Zugangswege zu suchtmittelkonsumierenden Schwangeren und Stillenden sowie bereichsübergreifende Kooperationen analysiert. Auf Basis der Ergebnisse wird zukünftigen Interventionen mit ähnlichen Zielstellungen empfohlen, bereits im Zuge der Interventionsplanung die Kooperationsbereitschaft seitens verschiedener Multiplikatorengruppen kritisch zu überprüfen. Zudem sollte eine Überleitung der Frauen in Angebote der Suchthilfe vermieden und dafür integrierte Ansätze in Form von ein- oder mehrmaligen ressourcenorientierten Kurzinterventionen innerhalb der vorhandenen Angebote der Schwangerenversorgung und -beratung verfolgt werden.

Autor Schindler, Gila

Titel Fetale Alkoholspektrum-Störungen (FASD) in der sozialrechtlichen Praxis Standort hoa
Gutachten der Rechtsanwältin Gila Schindler - BERNZEN SONNTAG Rechtsanwälte unter Beteiligung von Dr. med. Heike Hoff-Emden vom 15. November 2011 / i. A. Der Drogenbeauftragten der Bundesregierung
Berlin, 2011. - 86 S.
Internet: http://www.drogenbeauftragte.de/fileadmin/dateien-dba/DrogenundSucht/Alkohol/Downloads/11-11-30_Rechtsgutachten_FASD.pdf, Zugriff: 12.06.2014

Text Auswirkungen der Fetalen Alkoholspektrum-Störung finden in unserer Gesellschaft allmählich Aufmerksamkeit. FASD-Betroffene sind in vielfältigen Lebensbereichen beeinträchtigt, sind auf Hilfe und Unterstützung angewiesen und vor allem auf ein aus-reichendes Verständnis der beteiligten Stellen und Institutionen für ihre Beeinträchtigungen und der sich daraus ergebenden Unterstützungs- und Hilfebedarfe. Dabei gilt: Je früher und qualifizierter Hilfen und Leistungen einsetzen, desto größer ist die Chance, den Lebensweg der Betroffenen positiv zu beeinflussen. Wenngleich akzeptiert werden muss, dass die Schäden, die das Ungeborene durch Alkoholkonsum seiner Mutter in der Schwangerschaft erleidet, nicht heilbar sind, so können doch Symptome gelindert und negative Auswirkungen reduziert und aufgefangen werden. Das vorliegende Gutachten widmet dem Bereich der Sozialleistungen besondere Aufmerksamkeit, denn im Sozialleistungsrecht und seiner Umsetzung finden sich die Grundlagen für eine erfolgreiche Hilfe und Unterstützung der Betroffenen. Im Folgenden soll dargestellt werden, welche Sozialleistungen Menschen in Anspruch nehmen können, die von einer Fetalen Alkoholspektrum-Störung betroffen sind und welche Probleme bei der Umsetzung und Einlösung der Ansprüche auftreten. In einem nächsten Schritt sollen Vorschläge zur Umsetzung der geltenden Gesetze vorgelegt sowie Empfehlungen für den Gesetzgeber entwickelt werden, mit denen die Situation der Betroffenen und ihrer Angehörigen verbessert werden können.

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Schindler, Gilla

Titel Deutsches Sozialrecht auf dem Prüfstand - schnelle und unkomplizierte Hilfe für Menschen mit FASD?
in: Paditz, E; O. Ipsiroglu; FASD Deutschland (Hrsg.)
FASD 2011: Facetten eines Syndroms
13. Fachtagung in Neumünster 23. - 24.09.2011
Dresden: Kleanthes, 2012
S. 111-125

Standort reg

Text

Autor Schinler, Gila

Titel Recht auf Hilfe - Sozialleistungen und andere Ansprüche von Menschen mit FAS
in: Lepke, Katrin; Michalowski, Gisela; Feldmann, Reinhold (Hrsg.)
FASD: Wenn Liebe allein nicht ausreicht ...: 15. FASD-Fachtagung in Ludwigshafen/Rhein, 27. - 28.09.2013
Idstein: Schulz-Kirchner, 2014
S. 113-118

Standort reg

Text

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Schlachtberger, Anne

Titel FASD und Schule: Eine Handreichung zum Umgang mit Schüler mit Fetaler Alkoholspektrumstörung Standort reg
Idstein: Schulz-Kirchner, 2017. - 152 S.

Text Obwohl FASD (Fetale Alkoholspektrumstörung) zu den häufigsten Ursachen für eine geistige Behinderung und für Entwicklungsverzögerungen im Kindesalter zählt, sind weitere Details zu Entstehung, Folgen und Umgang kaum bekannt. Eine Aufklärung über die Besonderheiten von Schülern mit FASD ist deshalb der erste Schritt, um ihnen eine angemessene Förderung zu ermöglichen.
Mit der Handreichung erhalten Lehrer an Regelschulen und Sonderpädagogen an Förderzentren Anregungen und Tipps, wie sie mit betroffenen Schülern in Unterricht und Schule umgehen können. Denn trotz aller Schwierigkeiten können eine frühzeitige Diagnose, spezielle Fördermaßnahmen und eine umfassende Betreuung die auftretenden Probleme abmildern und die Schüler mit FASD vor schwerwiegenden gesundheitlichen, sozialen und beruflichen Folgen schützen.
Die Handreichung informiert über:
- Medizinische Grundlagen des Syndroms
- Möglichkeiten der Diagnostik
- Fehlinterpretationen von Verhaltensweisen bei Schülern mit FASD
- Förderungsaspekte
Im Besonderen wird dabei auf die Bereiche Umweltbedingungen, Kommunikation, Exekutivfunktionen, kognitive Lernmethoden und soziale Fähigkeiten und Verhalten eingegangen.

Autor Schmidt, Hannah; Michaela Fietzek

Titel Der "FAS-Erste-Hilfe-Koffer" - Instrument zur Erleichterung des Alltagslebens mit einem alkoholgeschädigten Kind Standort reg
in: Paditz, E; O. Ipsiroglu; FASD Deutschland (Hrsg.)
FASD 2011: Facetten eines Syndroms
13. Fachtagung in Neumünster 23. - 24.09.2011
Dresden: Kleanthes, 2012
S. 126-132

Autor Siedentopf, Jan-Peter

Titel Suchtmittelkonsum in der Schwangerschaft und mögliche Folgen für das Kind Standort sto
in: Suchtmagazin, Jg. 36(2010), H. 4, S. 47-49

Text Beim Suchtmittelkonsum in der Schwangerschaft wird immer auch das ungeborene Kind den eingenommenen Substanzen ausgesetzt. In Abhängigkeit von der eingenommenen Substanz, ihrer Dosis und eventuell der Dauer der Anwendung kann es zu teilweise lebenslang anhaltenden Folgeerscheinungen kommen.

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Siedentopf, Jan-Peter et al.

Titel Alkoholkonsumierende Schwangere in der Schwangerenberatung: Prospektive, anonymisierte Reihenuntersuchung zur Abschätzung der Prävalenz
in: Deutsches Ärzteblatt, Jg. 101(2004), H. 39, S. 2623-2626 Standort hoa

Text Regelmäßiger Alkoholkonsum in der Schwangerschaft kann zu Störungen des fetalen Wachstums und der postnatalen Entwicklung führen. Die ausgeprägteste Form dieser Schädigung durch Alkohol stellt das fetale Alkoholsyndrom (FAS) mit stigmatisierenden Gesichtsfehlbildungen und geistiger Retardierung dar. Geringere Störungen werden als fetale Alkoholeffekte bezeichnet (FAE). Diese lassen sich nur verifizieren, wenn der Alkoholkonsum während der Schwangerschaft erfasst wurde. Frauen sollen zu Beginn einer Schwangerschaft über die mit dem Alkoholkonsum verbundenen Risiken aufgeklärt und ihr Konsumverhalten erfasst werden. Nur unregelmäßig wird zur Geburt ein entsprechender Eintrag im Mutterpass gefunden oder bei der Anamneseerhebung von den Patientinnen Alkoholkonsum angegeben. In einer anonymen, prospektiven Untersuchung wurden die Angaben zur Alkoholkonsum sowie Urinproben von 125 Schwangeren ausgewertet. Während nur eine Patientin Alkoholkonsum in der Schwangerschaft angab, wurde in neun Urinproben Äthanol nachgewiesen.

Autor Sobanski, Martin

Titel FASD - auch eine kinder- und jugendpsychiatrische Herausforderung Standort reg
in: Lepke, Katrin; Michalowski, Gisela; Feldmann, Reinhold (Hrsg.)
FASD: Wenn Liebe allein nicht ausreicht ...: 15. FASD-Fachtagung in Ludwigshafen/Rhein, 27. - 28.09.2013
Idstein: Schulz-Kirchner, 2014
S. 128-138

Text

Autor Spiegler, Juliane

Titel Substanzmittelmissbrauch in der Schwangerschaft und die Folgen für die Kinder Standort reg
in: Frühe Kindheit - die ersten sechs Jahre: Zeitschrift der Deutschen Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft e.V.
Thema: Substanzmittelmissbrauch in der Schwangerschaft und die Folgen für die Kinder
Jg. 20(2017), H. 1, S. 12-17

Text Substanzmittelmissbrauch ist ein weltweites Problem, welches in allen sozialen Schichten vorkommt und schon im Altertum beschrieben ist. Die meisten Substanzen passieren die Plazenta und haben Auswirkung auf die Entwicklung des Kindes im Mutterleib.

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Spohr, Hans-Ludwig

Titel Das Fetale Alkoholsyndrom: Im Kindes- und Erwachsenenalter Standort reg
Berlin; Boston: de Gruyter, 2014. - 314 S.

Text Die Thematisierung der schädigenden Folgen des Alkoholismus in der Schwangerschaft ist noch heute weitgehend ein Tabu. Auch 40 Jahre nach seiner Erstbeschreibung 1973 ist die dauerhafte Schädigung des noch ungeborenen Kindes durch Alkoholabusus in der Schwangerschaft weitgehend unbekannt.
Das Buch beinhaltet eine ausführliche Beschreibung des Fetalen Alkoholsyndroms (FAS) und der Fetalen Alkohol-Spektrum-Störungen (FASD) in Bezug auf die Entdeckung des Syndroms, Klinik, Diagnostik (4-Digit Diagnostic Code), Epidemiologie, Pathogenese und Psychopathologie, Langzeitverlauf bis ins Erwachsenenalter (FAS adult), Prävention und Therapie, aber auch im Hinblick auf soziale Konsequenzen und gesetzliche Regelungen sowie Auswirkungen für FASD-Patienten im Erwachsenenalter. Es gibt therapeutische Hilfen sowie Hinweise auf die neu erarbeiteten Leitlinien für das FAS.

Autor Spohr, Hans-Ludwig

Titel 40 Jahre FASD in Deutschland Standort reg
in: Feldmann, Reinhold et al. (Hrsg.)
Perspektiven für Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD): Einblicke - Ausblicke
14. Fachtagung in Erfurt 28. - 29.09.2012 / FASD Deutschland e.V.
Idstein: Schulz-Kirchner, 2013
S. 15-17

Text

Autor Spohr, Hans-Ludwig

Titel Das Fetale Alkoholsyndrom und seine lebenslangen Folgen Standort reg
in: Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung (Hrsg.)
Zum Wohl? - Von wegen!: Neue Perspektiven auf die Prävention und Behandlung von Alkoholabhängigkeit
26. Niedersächsische Suchtkonferenz
Hannover, 2016
S. 23-28

Text

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Spohr, Hans-Ludwig

Titel Grenzen der Diagnostik des FAS: Die Schwierigkeiten bei der Diagnosestellung Standort reg
in: Michalowski, Gisela; Lepke, Katrin; FASD Deutschland (Hrsg.)
Leit(d)pfade durch das Leben: 16. FASD-Fachtagung in Dresden, 26.-27.09.2014
Idstein: Schulz-Kirchner, 2015
S. 20-27

Text

Autor Spohr, Hans-Ludwig

Titel Das Fetale Alkoholsyndrom im Kindes- und Erwachsenenalter Standort reg
in: Frühe Kindheit - die ersten sechs Jahre: Zeitschrift der Deutschen Liga für das Kind in Familie und Gesellschaft e.V.
Thema: Substanzmittelmissbrauch in der Schwangerschaft und die Folgen für die Kinder
Jg. 20(2017), H. 1, S. 6-11

Text Vor gut 40 Jahren beschrieben Jones und Smith (1973) in den USA ein auffälliges Muster kraniofazialer Anomalien und zentralnervöse Dysfunktionen an elf Kindern, deren Mütter chronisch alkoholkrank waren und während der Schwangerschaft getrunken hatten. Sie prägten den Begriff "fetal alcohol syndrome" (FAS) und dokumentierten damit ein Krankheitsbild, das durch ein auffälliges Gesicht (kraniofaziale Dysmorphie), eine Wachstumsretardierung, eine verzögerte psychomotorische Reifung und eine gestörte geistige Entwicklung charakterisiert ist. Durch diese Veröffentlichung im "Lancet" 1973 wurde das Fetale Alkohol-Syndrom (FAS) weltweit bekannt und bald als eine der wichtigsten Ursachen für eine angeborene geistige Entwicklungsstörung erkannt!

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Spohr, Hans-Ludwig; Hans-Christoph Steinhausen

Titel Fetale Alkohol-Spektrum-Störungen: Persistierende Folgen im Erwachsenenalter Standort hoa
in: Deutsches Ärzteblatt, Jg. 105(2008), H. 41, S. 693-698

Text Einleitung: Die verschiedenen Formen der Fetalen Alkohol-Spektrum-Störungen als Folge eines Alkoholmissbrauchs durch die Mutter während der Schwangerschaft werden dargestellt. Nach den Ergebnissen internationaler Studien muss in Deutschland mit jährlich 3 000 bis 4 000 betroffenen Neugeborenen gerechnet werden. Sie werden in der ärztlichen Praxis noch ungenügend erkannt.
Methode: Selektive Literaturübersicht und Darstellung eigener Langzeitstudien.
Ergebnisse: Leitsymptome der Fetalen Alkohol-Spektrum-Störungen (FASD), deren ausgeprägteste Form das Fetale Alkohol-Syndrom (FAS) darstellt, sind Kleinwuchs, Mikrozephalus, kraniofaziale Dysmorphie, in schweren Fällen auch Herzfehler, Skelett- und Urogenitalfehlbildungen, unterschiedlich stark ausgeprägte Symptome einer Entwicklungsbeeinträchtigung einschließlich geistiger Behinderung sowie eine positive Anamnese für einen Alkoholmissbrauch durch die Mutter während der Schwangerschaft. Langzeituntersuchungen bis in das frühe Erwachsenenalter zeigen, dass diese Störungen unabhängig vom phänomenologischen Schweregrad der FASD mehrheitlich mit Einschränkungen einer selbstständigen Lebensführung verbunden bleiben.
Diskussion: Die Pathogenese der FASD ist noch nicht genügend klar und eine kausale Therapie gibt es nicht. Wichtig sind deshalb neben Prävention und Aufklärung eine frühe Diagnose, die Einrichtung von Pflegschaften oder Adoptionen, sowie intensive psychosoziale Behandlung und Beratung bei der Schulwahl und Ausbildung und stützende Begleitung im Erwachsenenalter.

Autor ter Horst, Klaus

Titel Stationäre Jugendhilfe und die Herausforderung Fetales Alkoholsyndrom (FAS) Standort reg
in: Michalowski, Gisela; Lepke, Katrin; FASD Deutschland (Hrsg.)
Leit(d)pfade durch das Leben: 16. FASD-Fachtagung in Dresden, 26.-27.09.2014
Idstein: Schulz-Kirchner, 2015
S. 125-136

Text

Autor TNS Infratest Politikforschung

Titel "Alkohol und Schwangerschaft" - KW 35/2014: Ergebnisse einer repräsentativen Erhebung - Tabellarische Übersichten Standort hoa
Eine Studie von TNS Infratest Politikforschung im Auftrag der Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH
Berlin, 2014
Internet: <http://www.berlin-suchtpraevention.de/Studien-c1-l1-k23.html>, Zugriff: 23.09.2015

Text

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Vogt, Irmgard et al.

Titel Frauen und Alkoholabhängigkeit: Aktueller Forschungsstand zur Effektivität psychotherapeutischer Behandlungen als Grundlagen für Behandlungsempfehlungen Standort sto
in: Suchttherapie, Jg. 15(2015), H. 3, S. 110-117

Text Die neuen deutschen S3-Leitlinien „Screening, Diagnose und Behandlung alkoholbezogener Störungen“ (AWMF 076001) enthalten eine Reihe von Hinweisen auf geschlechtsspezifische Differenzen hinsichtlich des Screenings, der Diagnostik und vor allem der Behandlung alkoholbezogener Störungen. In einem Unterkapitel werden die Ergebnisse einer breit angelegten Literatursuche nach (randomisierten) kontrollierten Studien zusammengefasst mit Frauen als Studiensubjekte. Zur Behandlung von schwangeren Frauen mit leichten bis mittleren alkoholbezogenen Störungen empfehlen sich Kurzinterventionen. Für Schwangere mit schweren alkoholbezogenen Störungen sollte eine stationäre Behandlung angestrebt werden bzw. eine Begleitung durch die Schwangerschaft und die Zeit nach der Geburt durch Hausbesuche durch eine Fachkraft. Kurzzeitinterventionen haben sich auch bei nicht-schwangeren Frauen mit leichten bis mittleren alkoholbezogenen Störungen bewährt. Frauen, bei denen eine Posttraumatische Belastungsstörung sowie eine Substanzkonsum-Störung diagnostiziert worden ist, sollten eine integrierte Behandlung erhalten (wie z. B. im Programm „Sicherheit finden“). In gewissem Umfang bewährt haben sich kognitive Paartherapien sowie ambulante oder stationäre Settings mit Frauengruppen. Das gilt insbesondere für Frauen, die eine Paarbehandlung oder eine Behandlung in einer Frauengruppe wünschen. Mehr und bessere Forschungen sind dringend notwendig, um die Angebote für Frauen mit Substanzkonsum-Störungen zu verbessern.

Autor Wagner, Jessica

Titel FASD und Exekutivfunktionen Standort reg
in: Feldmann, Reinhold et al. (Hrsg.)
Perspektiven für Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen (FASD): Einblicke - Ausblicke
14. Fachtagung in Erfurt 28. - 29.09.2012 / FASD Deutschland e.V.
Idstein: Schulz-Kirchner, 2013
S. 50-58

Text

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor Wagner, Jessica C.

Titel Zum Problem der Erwachsenenendiagnostik
in: Becker, Gela; Hennicke, Klaus; Klein, Michael (Hrsg.)
Suchtgefährdete Erwachsene mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen: Diagnostik, Screening-Ansätze und
Interventionsmöglichkeiten
Unter Mitarbeit von Mirjam N. Landgraf
Berlin; Boston: de Gruyter, 2015
S. 31-39

Standort reg

Text

Autor Wiesgen-Pick, Angelika

Titel Gesetzlich vorgeschriebene Warnhinweise bei alkoholhaltigen Getränke hinsichtlich des fetalen Alkoholsyndroms (FAS)
Contra
in: Suchttherapie: Prävention, Behandlung, wissenschaftliche Grundlagen, Jg. 12(2011), H. 3, S. 120-121

Standort sto

Text

Autor Winkler, Klaudia

Titel Behandlungsangebote für substanzabhängiger Mütter kleiner Kinder: Bindungstheoretische Überlegungen
in: Sucht: Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis, Jg. 53(2007), H. 1, S. 23-31

Standort sto

Text Fragestellung: Substanzabhängigkeit der Mütter stellt für ihre Kinder sowohl wegen des Substanzkonsums, als auch wegen zahlreicher psychosozialer Belastungen, denen diese Mutter-Kind-Dyaden zusätzlich ausgesetzt sind, ein erhebliches Entwicklungsrisiko dar. Die Entwicklung einer positiven Mutter-Kind-Beziehung, die als wichtiger Schutzfaktor für die Entwicklung des Kindes gilt, ist gefährdet. Basierend auf den Annahmen der Bindungstheorie werden Möglichkeiten zur Gestaltung beziehungsorientierter Behandlungsangebote, die vor allem die Steigerung der mütterlichen Feinfühligkeit zum Ziel haben, dargestellt.
Ergebnisse: Bindungsorientierte Angebote für substanzabhängige Mütter und ihre Kinder können Angebote der stationären und ambulanten Sucht- und Drogenhilfe sinnvoll ergänzen.

Alkoholkonsum in der Schwangerschaft

Literaturverzeichnis

Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V., Bibliothek, Westenwall 4, 59065 Hamm, Telefon: +49 2381 9015-13, bibliothek@dhs.de

Autor	World Health Organization	
Titel	Guidelines for the identification and management of substance use and substance use disorders in pregnancy Geneva, 2014 Internet: http://www.who.int/substance_abuse/publications/pregnancy_guidelines/en/ , Zugriff: 11.06.2014	Standort ho
Text	These guidelines contain recommendations on the identification and management of substance use and substance use disorders for health care services which assist women who are pregnant, or have recently had a child, and who use alcohol or drugs or who have a substance use disorder. They have been developed in response to requests from organizations, institutions and individuals for technical guidance on the identification and management of alcohol and other substance use and substance use disorders in pregnant women, with the target of healthy outcomes for both pregnant and their fetus or infant.	